



Montageanleitung für Grundofenfeueräume Ekko GO, Lina GO für den Fachmann

# Grundofenfeueräume

Ekko GO, Lina GO

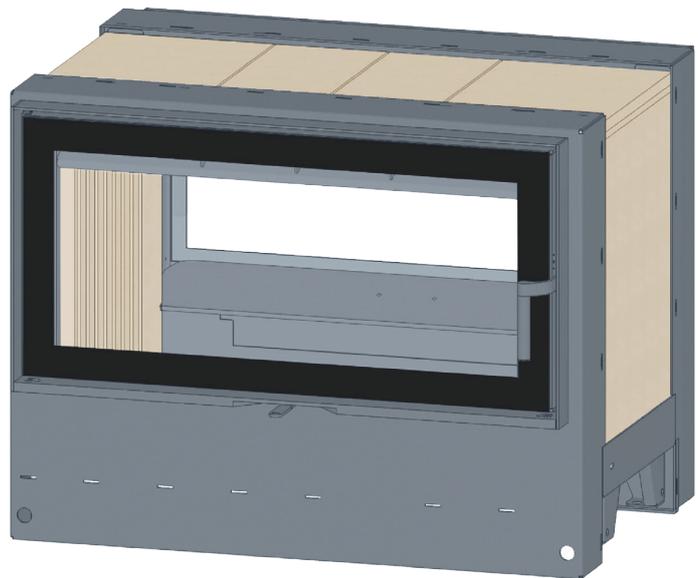


Mehrfach ausgezeichnete Qualität!

**Schmid**<sup>®</sup>  
MADE IN GERMANY

# Holzbrand-Grundofen-feuerräume

*Wir machen richtig Feuer*

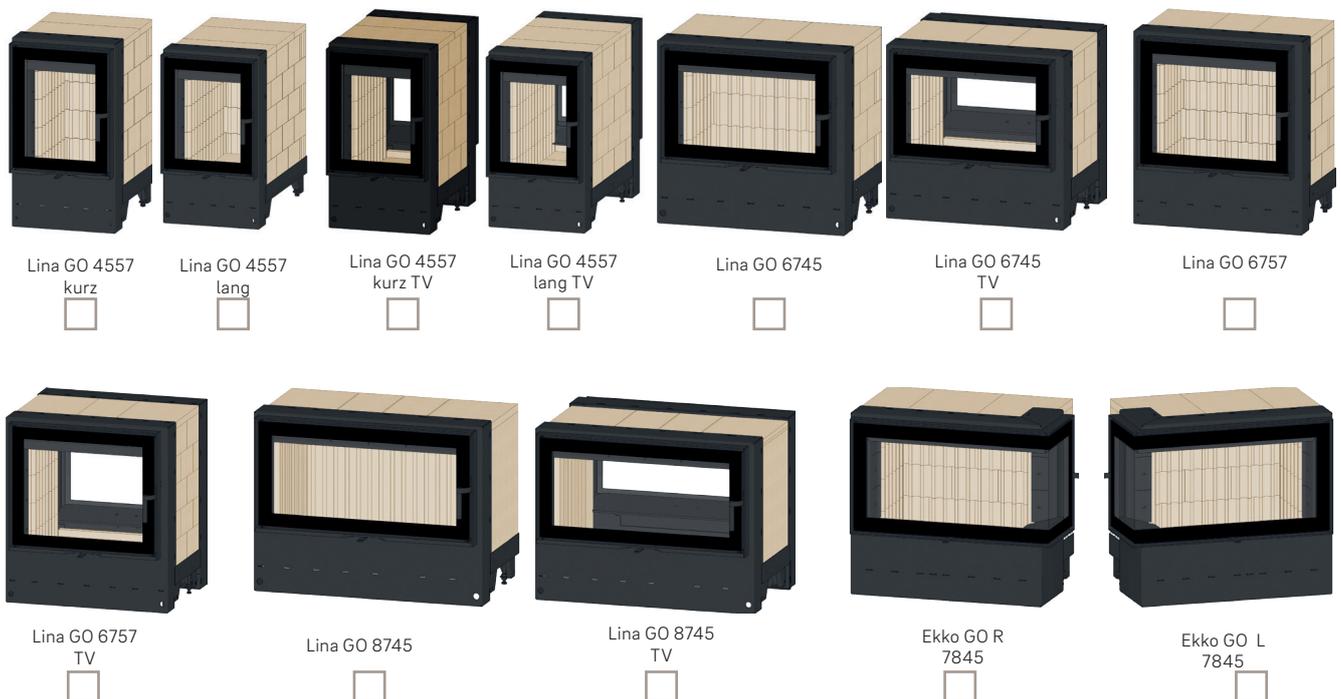


Diese Montageanleitung ist ausschließlich für die hier aufgeführten Schmid-Grundofenfeuer Räume gültig. Schmid-Grundofenfeuer Räume, einschließlich deren Innenauskleidung sind nach DIN EN 13229 immisionsgeprüft. Grundofenfeuer Räume sind Zeitbrandfeuerstätten für den Holzbrand (Scheitholz) und ausschließlich als Einzelraumfeuerungsanlagen zulässig (gemäß Ausle-

gungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI).

Bildliche Darstellungen können von der gelieferten Produktvariante abweichen.

**Um die richtige Typenbezeichnung immer schnell zur Hand zu haben, kreuzen Sie diese an. Gegebenenfalls entnehmen Sie Ihren Grundofen-Typ Ihren Lieferunterlagen.**



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Symbolerklärung .....</b>	<b>4</b>	<b>6. Transport .....</b>	<b>18</b>
<b>2. Sicherheitshinweise .....</b>	<b>4</b>	6.1 Anlieferung .....	18
2.1 Hinweise zu dieser Anleitung.....	4	6.1.1 Lieferumfang.....	18
2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise .....	4	6.2 Gewicht und Abmessungen .....	18
<b>3. Angaben zum Produkt .....</b>	<b>7</b>	6.3 Transport zum und am Aufstellort .....	18
3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung.....	7	<b>7. Montage.....</b>	<b>19</b>
3.1.1 Verwendung der Grundöfen .....	7	7.1 Sicherheitshinweise.....	19
3.1.2 Brennstoffe.....	7	7.2 Montage Schamotte, Vermiculiteplatten, Deckenzüge.....	19
3.1.3 Verbrennungsluftversorgung.....	7	7.3 Demontage und Montage der Tür.....	19
3.1.4 Schornsteinanschluss.....	7	<b>8. Erstinbetriebnahme.....</b>	<b>21</b>
3.1.5 Reinigung und Wartung, Störungsbehebung..	7	<b>10. Scheitholztabellen, Heizwerte .....</b>	<b>22</b>
3.1.6 Betrieb bei Mehrfachbelegung.....	7	10.1 Scheitholztabellen.....	22
3.2 CE-Kennzeichnung .....	7	10.2 Heizwertdiagramm.....	22
3.3 Produktinformationen.....	7	<b>9. Übergabe an den Betreiber .....</b>	<b>22</b>
<b>4. Vorbemerkung zur Planung .....</b>	<b>8</b>	9.1 Protokolle.....	22
4.1 Errichtung einer sicheren Anlage .....	8	<b>11. Technische Daten .....</b>	<b>23</b>
4.2 Gesetzliche Regelungen.....	8	11.1 Typenschild .....	23
4.3 Werkstoffe und Bauteile .....	8	10.3 Maßblätter .....	23
4.4 Gebäude- und Standsicherheit .....	8	11.2 Übersichtstabelle technische Daten .....	24
4.5 Ermittlung der Nennwärmeleistung.....	8	<b>12. Ersatzteile und Innenauskleidung.....</b>	<b>25</b>
4.6 Mindestanforderungen zum Betrieb.....	8	<b>13. Allgemeine Garantiebedingungen.....</b>	<b>28</b>
4.7 Ausführung des Schornsteins .....	9	<b>14. Glossar.....</b>	<b>30</b>
<b>5. Brand- und Wärmeschutz .....</b>	<b>9</b>		
5.1 Wärmedämmung von Anbauflächen.....	10		
5.2 Wärmedämmstufen nach TR OL .....	10		
5.2.1 Brand- und Wärmeschutztafel Schmid Grundöfen .....	10		
5.2.2 Darstellung der Wärmedämmstufen nach TR OL .....	11		
5.3 Fußbodenschutz im Bereich vor der Feuerraum- öffnung .....	12		
5.4 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brenn- baren Bestandteilen sowie Einbaumöbel in der Nähe von Feuerstätten.....	12		
5.5 Simsbalken.....	13		
5.6 Grundöfen.....	14		
5.6.1 Vorbemerkungen .....	14		
5.7 Grundofengestell aufstellen.....	14		
5.8 Ofenhülle .....	14		
5.9 Anschluss der Verbrennungsluftleitung .....	15		
5.10 Anschluss an den Schornstein.....	15		
5.11 Brennraum und Nachheizzüge.....	15		
5.11.1 Brennraum.....	15		
5.11.2 Keramische Heizgaszüge .....	15		
5.12 Hypokausten.....	16		
5.13 Nachheizfläche / Anschluss an den Schornstein ..	16		
5.14 Verbrennungsluftversorgung.....	16		
5.15 Dämmstärken / Abdichtung der Feuerraumtür.....	17		

# 1. Symbolerklärung

---



## Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem Warndreieck gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und die Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Folgende Signalwörter sind definiert und werden gegebenenfalls im vorliegenden Dokument verwendet:

**HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

**VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.

**WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

**GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

## Wichtige Informationen



Wichtige Informationen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet.

# 2. Sicherheitshinweise

---

## 2.1 Hinweise zu dieser Anleitung



**Lesen Sie sorgfältig diese Montageanleitung vor dem Gebrauch Ihrer Ofenanlage! Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personenschäden, sowie Sach- und Umweltschäden führen.**



Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen auf!

## 2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Schmid Heiz, Kamineinsätze, Grundöfen sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei der Verwendung Personen- oder Sachschäden entstehen.

Verwenden Sie das Produkt stets bestimmungsgemäß, in technisch einwandfreiem Zustand, sowie sicherheits- und gefahrenbewusst.

Die Einhaltung der Montageanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion, sowie einen umweltverträglichen Betrieb.

Beachten Sie, dass bei unsachgemäßer Behandlung, sowie bei der Verwendung anderer als der genannten Brennstoffe, die Gewährleistung des Herstellers und Ihr Garantieanspruch erlischt.

Fordern Sie benötigte Ersatzteile bei Ihrem Fachhändler an. Verwenden Sie nur von uns empfohlene und angebotene Ersatzteile.

Ersatzteile: <http://ersatzteile.schmid.st>



## Installation und erste Inbetriebnahme

- Die Feuerstätte ist von einem anerkannten Fachbetrieb fachgerecht einzubauen.
- Eine Abnahme der Feuerstätte durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirksschornsteinfeger) ist durchzuführen.
- Die Erstinbetriebnahme ist durch einen zugelassenen Fachbetrieb auszuführen und zu protokollieren.
- Der Betreiber ist durch eine ausführliche Einweisung in die Funktionsweise der Ofenanlage, in die sichere und sachgerechte Bedienung, sowie das richtige und umweltschonende Heizen durch den Installateur einzuweisen.
- Auf Besonderheiten in der Bedienung, wie beispielsweise der Betrieb einer Ofenanlage bei einer Wohnungslüftung oder einer Dunstabzugshaube, ist der Betreiber durch den Installateur einzuweisen.
- Alle zum sicheren Betreiben der Kaminanlage notwendigen technischen Dokumente der Kaminkassette und aller Zubehörteile sind auszuhandigen und vom Betreiber zu lesen.



## Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Ofenanlage gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften, die VDE-Vorschriften sowie u.a. folgende Verordnungen und Normen:

### Deutschland:

<b>FeuVO</b>	Feuerungsverordnung
<b>TR OL 2006</b>	Technische Regeln (Fachregeln) des Ofen- und Luftheizungsbau
<b>1. BImSchV</b>	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
<b>EnEV</b>	Energieeinsparverordnung
<b>LBO</b>	Landesbauordnung
<b>DIN EN 13229</b>	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
<b>DIN 18896</b>	Feuerstätten für feste Brennstoffe – Technische Regeln für die Installation
<b>DIN EN 13384</b>	Abgasanlagen – Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
<b>DIN V 18160-1</b>	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung

### Schweiz:

<b>SN EN 13229</b>	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoff
<b>LRV</b>	Luftreinhalte-Verordnung
<b>VKF</b>	Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen
<b>STP</b>	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINEEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme

### Österreich:

<b>15a B-VG</b>	Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinfeuerungen und die Überprüfung von Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerken
<b>ÖNORM B 8311</b>	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten



### WARNUNG: Anforderungen an den Errichter der Ofenanlage beachten!

Durch Montage,- Installations- und/oder Bedienfehler kann es zu Personenschäden und/oder Sachschäden kommen. Nur ein Fachmann darf die Montage, Installation und Inbetriebnahme ausführen.



### WARNUNG: Anforderungen an den Bediener beachten!

Stellen Sie sicher, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind die Ofenanlage sachgerecht zu bedienen.

**Stellen Sie sicher, dass insbesondere Kinder die Ofenanlage nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.**



### WARNUNG: Verletzungsgefahr bei Transport und Montage!

Es besteht Verletzungsgefahr beim Tragen schwerer Lasten und/oder die unsachgemäße Sicherung beim Transport! Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Gefahr. Schaffen Sie auf den Transportwegen und am Aufstellort Bedingungen, die Ihnen ein gefahrloses Transportieren und Aufstellen ermöglicht. Beachten Sie alle Sicherheitshinweise in den Kapiteln Transport und Montage.



### WARNUNG: Keine Veränderungen der Feuerstätte vornehmen!

Veränderungen an der Feuerstätte sind grundsätzlich verboten. Eine Veränderung der Feuerstätte kann zu erheblichen Beeinträchtigungen in der Sicherheit führen!



### Verhalten im Notfall!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen. Feuerstätte sofern möglich, außer Betrieb nehmen. Notwendige Hilfe (z. B. Feuerwehr) rufen.



### VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Oberflächen!

Durch den Heizbetrieb erwärmt sich insbesondere die Front Ihrer Feuerstätte erheblich. So sind z.B. Feuerraumtür, Griffe, Ofenteile, Luftschieber im Betrieb heiß. Bei unachtsamem Umgang kann es zu Verbrennungen kommen. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh, um das Gerät gefahrlos bedienen zu können.

**WARNUNG: Explosionsgefahr!**

Beim Betrieb der Feuerstätte keine explosiven oder brennbaren Materialien in deren Nähe bringen.

Keine explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe oder auf der Feuerstätte lagern und/oder ablegen.

Vor Arbeiten mit explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe der Feuerstätte, dieser ausbrennen und auskühlen lassen.

Das weiterführende Kapitel „5. Brand- und Wärmeschutz“ auf Seite 9 einhalten!

**WARNUNG: Gefährliche Gase!**

Betreiben Sie die Feuerstätte nur mit geschlossenen Fülltüren! Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen, in Kombination mit einem zu geringen Schornsteinzug, kann es beim Öffnen der Fülltür zum Austritt von giftigem Rauch und Heizgas kommen. Halten Sie die Fülltür und wenn vorhanden alle weiteren Türen während des Heizbetriebes geschlossen! Beachten Sie, dass Türen mit Selbstschließfunktion stets manuell verriegelt werden müssen, da ansonsten die Dichtigkeit nicht gegeben ist.

**WARNUNG: Verbrennungsluftversorgung, Frischluftzufuhr immer sicherstellen!**

Achten Sie darauf, dass der Schornstein den erforderlichen Zug aufbauen kann, um einen gefahrlosen Betrieb der Feuerstätte zu gewährleisten.

Achten Sie speziell während der Übergangszeiten (z. B. Herbst oder Frühjahr) oder bei schlechten Wetterverhältnissen (z. B. Nebel, starker Wind usw.) darauf, dass der Förderdruck des Schornsteins ausreichend ist!

Bezieht die Feuerstätte die Verbrennungsluft aus dem Wohnraum, achten Sie auf eine ausreichende Frischluftversorgung!

Die Luftversorgung der Feuerstätte darf nicht durch weitere Feuerstätten, Luftabsaugungsanlagen (z. B. Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben) negativ beeinflusst werden!

**HINWEIS: Schäden durch Wärmestau**

Umluft- und Zuluftgitter beim Betrieb einer Warmluftanlage niemals verschließen oder abdecken! Die Lüftungsgitter müssen beim Heizbetrieb offen bleiben. Andernfalls entsteht ein Wärmestau. An der gesamten Warmluftanlage können dadurch Schäden und/oder Geruchsprobleme auftreten.

**Vorgehensweise und Verhalten bei einem Schornsteinbrand!**

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen!

1. Schließen sie die Verbrennungsluftzufuhr!
2. Unterlassen Sie jeglichen Löschversuch!  
Rufen Sie die Feuerwehr!

Es können Temperaturen über 1.000 °C entstehen. Niemals mit Wasser löschen, es verdampft explosionsartig und vergrößert dabei sein Volumen um ein Vielfaches. (10 l Wasser ergeben 17.000 l Dampf.).

3. Zugang zu den Reinigungsöffnungen (z. B. Keller und Dachboden) ermöglichen.
4. Alle brennbaren Materialien (z. B. Möbel) auf ganzer Höhe vom Schornstein entfernen.

**Vor erneuter Inbetriebnahme des Grundofenes:**

1. Schornsteinfeger informieren und den Schornstein auf Schäden kontrollieren lassen.
2. Ursache für den Schornsteinbrand durch den Schornsteinfeger feststellen und beheben lassen.

## 3. Angaben zum Produkt

### 3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

#### 3.1.1 Verwendung der Grundöfen

Schmid-Grundofenfeuerräume sind Zeitbrandfeuerstätten nach DIN EN 13229. Diese dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden, andere Verwendungen wie z.B. die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume ist nicht zulässig.

Für Einzelraumfeuerungsanlagen ist die maximal zulässige Nennwärmeleistung nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung einzuhalten (Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI).

Die Schmid-Grundofenfeuerräume dienen zur Erwärmung des Aufstellraumes. Die Schmid-Grundofenfeuerräume sind zur vorrangigen Beheizung von Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb von diesen betrieben werden.

#### 3.1.2 Brennstoffe

Die Schmid-Grundofenfeuerräume dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 20% oder Presslingen aus naturbelassenem Holz nach DIN 51731 betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

#### 3.1.3 Verbrennungsluftversorgung

Die Schmid-Grundofenfeuerräume sind raumluftabhängige Feuerstätten. Eine externe Verbrennungsluftversorgung darf nicht verändert werden. Stellen Sie sicher, dass alle notwendigen Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind.

Kapitel „4.6 Mindestanforderungen zum Betrieb“ auf Seite 8 beachten! Verbrennungsluftkanäle müssen stets berechnet werden.

#### 3.1.4 Schornsteinanschluss

Die Schmid-Grundofenfeuerräume dürfen nur betrieben werden, wenn diese an einem Schornstein angeschlossen sind. Der Schornsteinanschluss und die Schornsteinmündungen sind gemäß DIN V 18160 Teil 1, der 1. BImSchV und örtlichen Vorschriften auszuführen und vom zuständigen Bezirksschornsteinfeger abzunehmen.

#### 3.1.5 Reinigung und Wartung, Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen sind umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

#### 3.1.6 Betrieb bei Mehrfachbelegung

Bei Mehrfachbelegung darf der Schmid-Grundofenfeuerraum nur mit geschlossenen Fülltüren betrieben werden. Ist der Schmid-Grundofenfeuerräume außer Betrieb, müssen alle Türen und Einstellrichtungen geschlossen sein.

### 3.2 CE-Kennzeichnung

Schmid Profi Grundöfen entsprechen den europäischen Richtlinien, sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Mit der CE-Kennzeichnung wird nachgewiesen, dass die Konformität des Produkts mit dessen erklärter Leistung besteht.

Sie können diese Leistungserklärung des Produktes anfordern bei: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG, Gewerbepark 18, 49143 Bissendorf,

e-Mail: [info@schmid.st](mailto:info@schmid.st)

Internet: [www.schmid.st](http://www.schmid.st)

### 3.3 Produktinformationen

Detaillierte Produktinformationen, technische Daten der Einzeltypen, Ersatzteile und Zubehör sind in den entsprechenden Kapiteln der Dokumentation aufgeführt und auf unserer Website abrufbar.

Ersatzteile: <http://ersatzteile.schmid.st>

Website: [www.schmid.st](http://www.schmid.st)

## 4. Vorbemerkung zur Planung

### 4.1 Errichtung einer sicheren Anlage

Beachten Sie bei der Errichtung der Ofen- oder Heizanlage alle nationalen gesetzlichen Vorgaben, Regeln und Normen, sowie die Montageanleitungen der verbauten Komponenten. Für die Funktion und Sicherheit der Ofen- oder Heizanlage in seiner Gesamtheit ist ausschließlich der Errichter verantwortlich!

### 4.2 Gesetzliche Regelungen

Die Planung, Berechnung und Ausführung der Ofen- oder Heizanlage muss in Deutschland nach den anerkannten Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbaugewerks in seiner aktuellen Fassung erfolgen (TR OL). Dort sind z. B. die Anforderungen an die zu verwendenden Werkstoffe und Bauteile, sowie die Vorgaben bei Berechnungen und Ausführung einschließlich Brand- und Wärmeschutz, Heizgaszüge, Verbrennungsluftversorgung usw., vorgeschrieben. Andernfalls beachten Sie die jeweils gültigen nationalen Vorschriften im Aufstellungsland.

Die am Aufstellungsort gültigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung und Verwaltungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden.

### 4.3 Werkstoffe und Bauteile

Stoffe und Bauteile (Bauprodukte) müssen für den Verwendungszweck geeignet und entsprechend der Landesbauordnung (LBO) gekennzeichnet sein. Die an sie gestellten Anforderungen, sowie die einschlägigen DIN/EN-Normen sind einzuhalten. Stoffe und Bauteile, die nach behördlichen Vorschriften eine Zulassung benötigen, müssen amtlich zugelassen sein und den Zulassungsbestimmungen entsprechen. Dämmstoffe müssen der Baustoffklasse A 1 nach DIN 4102 Teil 1, mit einer oberen Anwendungstemperatur von mindestens 700° C (Prüfung nach DIN EN 14303) entsprechen. Es ist eine Dämmstoffkennziffer (nach AGI-Q 132) erforderlich, die an keiner Stelle die Ziffernfolge „99“ beinhalten darf! Die Nennrohdichte der Dämmstoffe darf 80 kg/m<sup>3</sup> nicht unterschreiten.

### 4.4 Gebäude- und Standsicherheit

Die Feuerstätte darf nur auf ausreichend tragfähigen Böden bzw. Geschossdecken gesetzt werden. In Decken ohne ausreichende Querverteilung, z. B. Holzbalkendecken, dürfen nur Lasten eingeleitet werden, wenn eine entsprechende Lastverteilung erfolgt.

### 4.5 Ermittlung der Nennwärmeleistung

Die erforderliche Heizlast ist nach DIN EN 12831 zu errechnen. Die Nennwärmeleistung der Grundöfen muss in einem vertretbaren Verhältnis zur Heizlast stehen. Für die einwandfreie Funktion und den wirtschaftlichen Betrieb ist die richtige Größe des Grundofenes sehr wichtig!

### 4.6 Mindestanforderungen zum Betrieb

**i** Vereinfachte Darstellung der Anforderungen für Deutschland!



Abb.:1 Beispiel: Grundofen

- Umgebung vor Glut (1) und Wärmestrahlung (2) schützen (Brandschutz siehe Kapitel „5. Brand- und Wärmeschutz“ auf Seite 9)!



Abb.:2 Beispiel: Grundofen

- Ausreichende Luftzufuhr sicherstellen (pro 1 kg Holz ca. 12,5 m<sup>3</sup>/h oder 4 m<sup>3</sup>/kW Nennleistung)!  
③
- Bei Absauganlagen ④ 4 Pa Unterdruck nicht überschreiten! Für den Parallelbetrieb ist eine bauaufsichtlich zugelassene Sicherheitseinrichtung erforderlich.
- Heizgase nur über einen fachgerecht installierten Schornstein ⑤ abführen!
- Keine Undichtigkeiten im Bereich der Heiz-/ Abgasleitungen! ⑥
- Warmluftanlagen nur mit offenen Luftgittern ⑦ betreiben!
- Die gesamte Feuerstätte muss vom Bezirksschornsteinfeger abgenommen sein!

## 4.7 Ausführung des Schornsteins

Die einwandfreie Funktion der Feuerstätte ist insbesondere von der wirksamen Schornsteinhöhe und vom Querschnitt des Schornsteins abhängig.

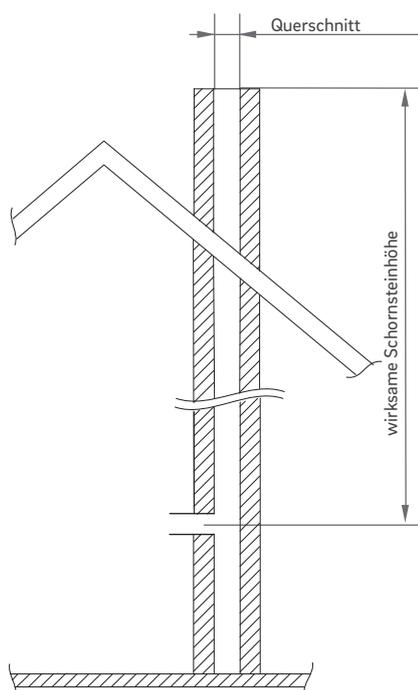


Abb.:3 Beispiel: Wirksame Schornsteinhöhe

Die Mindestfläche des Schornsteinquerschnitts darf 100 cm<sup>2</sup> nicht unterschreiten.

Der Schornstein muss die Abgase ausreichend sicher abzuführen und den notwendigen Förderdruck aufbauen. Der Nachweis der ausreichenden Funktion des Schornsteins ist nach DIN EN 13384 zu errechnen. Verwenden Sie für die Berechnung eines der üblichen Berechnungsprogramme.

Als Förderdruck gilt für die Profi GO ein Unterdruck von ca. 8 Pa (gemessen am Abgasstutzen).

**i** Der Arbeitsdruck des Schornsteins muss gleich oder größer sein, als der notwendige Gesamtförderdruck für alle Anlagenteile.

Der Schornstein muss für Abgase von festen Brennstoffen ausgelegt sein (Temperaturbeständigkeit mind. T400, Rußbrandbeständigkeit, Kennzeichnung G, Korrosionswiderstandsklasse 3). Alle in den Schornstein führenden Öffnungen (auch Reinigungstüren und Kondensatabläufe) müssen dicht schließen!

Der Schornsteinanschluss und der Schornstein sind gemäß DIN V 18160 Teil 1 und der 1. BlmSchV auszuführen. Der Schornstein muss nach den örtlichen Vorschriften (DIN V 18160 Teil 1) geprüft werden – Rücksprache beim zuständigen Bezirksschornsteinfeger halten.

## 5. Brand- und Wärmeschutz

- Alle am Aufstellungsort gültigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung und Verwaltungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden.

### Deutschland

- Der Brand- und Wärmeschutz für Anbauflächen aus oder mit brennbaren Baustoffen (zu schützende Bauteile), sowie für Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitig eingebaute Einbaumöbel (nicht zu schützende Bauteile) ist nach Punkt „6 Brand- und Wärmeschutz“ der Fachregel des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks TR OL 2006, Ausgabe 2017-01 auszuführen.
- Zu schützende Wände, Böden und Decken sowie Anbauteile und Schornstein des Bauwerks sind so zu dämmen / schützen, dass keine höheren Temperaturen als nach der Landesbauordnung (LBO), in der Regel 85° C, auftreten.
- Zugehörige Verordnungen (z. B. FeuVO) sind einzuhalten.

## 5.1 Wärmedämmung von Anbauflächen

**i** Die nachfolgenden Angaben sind Mindestschutzmaßnahmen! Die angegebenen Werte für die Wärmedämmung dürfen nicht unterschritten werden. Besondere Bedingungen am Aufstellort, wie z. B. voraussichtlich lang anhaltendes Heizen (mehrere Abbrände hintereinander), Elektroinstallationen im Mauerwerk verlangen ggf. einen weiteren Ausbau des Brandschutzes.

**i** Weitere Informationen sind im Kapitel „5.15 Dämmstärken / Abdichtung der Feuerraumtür“ auf Seite 17.

## 5.2 Wärmedämmstufen nach TR OL

### Mindestschutz von Anbauflächen

Der Brand- und Wärmeschutz von Anbauflächen muss in Abhängigkeit der Einbausituation mindestens den Vorgaben der Tabelle 6.4.2 ZVSHK TR OL: 6 Brand- und Wärmeschutz entsprechen.

#### 5.2.1 Brand- und Wärmeschutztable Schmid Grundöfen

Zeichnungsindex <sup>***</sup>	Einbausituation	erforderlicher Mindestschutz	Vormauerung	Hinterlüftung	Dämmstärke (cm) <sup>**</sup>		
					Hinten	Seite	Boden
<b>A</b>	Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitige Einbaumöbel*	<b>WDS 1</b>	✗	✗	10	10	10
<b>B</b>	Direkter Anbau an nicht brennbare Gebäudedecken, auf die ein Bodenaufbau mit brennbaren Baustoffen aufgebracht ist	<b>WDS 2</b>	✗	✗	10	10	0
<b>C</b>	Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand						
<b>D</b>	Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe unter 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand	<b>WDS 3</b>	✓	✗	10	10	10
<b>E</b>	Ohne belüfteten Abstand an die Feuerstätte angrenzende Einbaumöbel*						
<b>F</b>	Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 24 cm Dicke mit brennbarer Dämmung auf der zur Feuerstätte abgewandten Seite der Anbaufläche, (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$ )						
<b>G</b>	Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen, (U-Wert $> 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$ )	<b>WDS 4</b>	✓	✓	10	10	10
<b>H</b>	Wärme gedämmte Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$ )						
<b>I</b>	Grundöfen, Heiz- und Kamineinsatz mit keramische Heizgaszügen mit langanhaltender Temperaturbeaufschlagung (siehe Abschnitt 6.4.3 ZVSHK TR OL) an Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen						

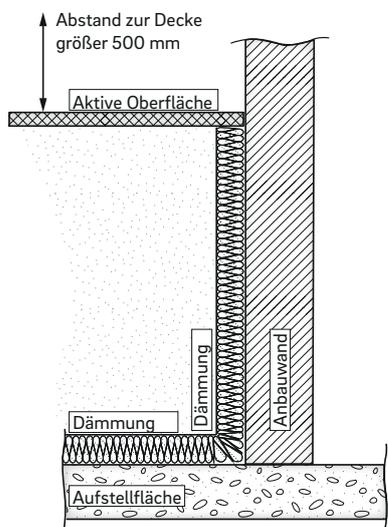
\* Einbaumöbel mit oder aus brennbaren Baustoffe

\*\* Alle Angaben gelten für Referenzdämmstoff.

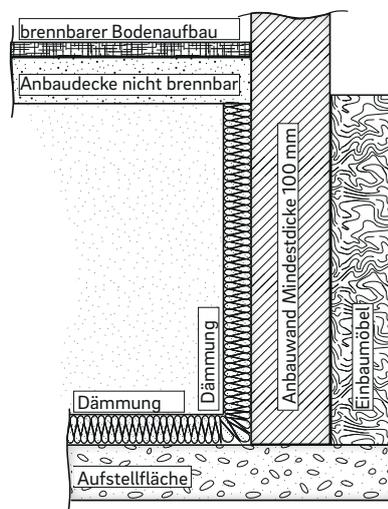
\*\*\* Zeichnungsindex siehe „5.2.2 Darstellung der Wärmedämmstufen nach TR OL“ auf Seite 11.

## 5.2.2 Darstellung der Wärmedämmstufen nach TR OL

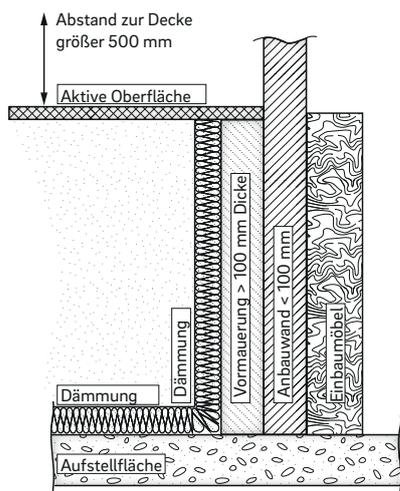
**i** Beim Einsatz von zugelassen Ersatzdämmstoffen kann je nach Verwendung die Vormauerung entfallen.  
 Weitere Informationen erhalten Sie vom Dämmstoffhersteller.



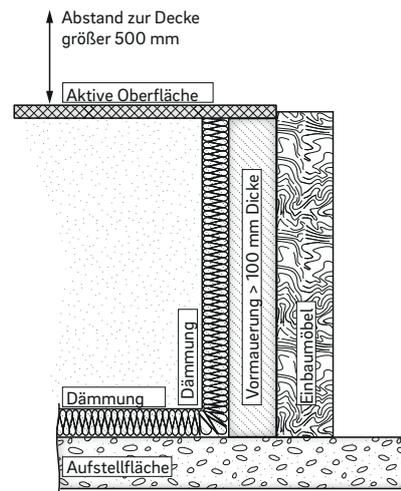
**(A) WDS 1**



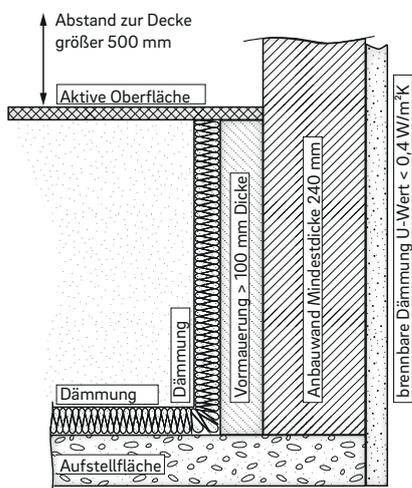
**(B) + (C) WDS 2**



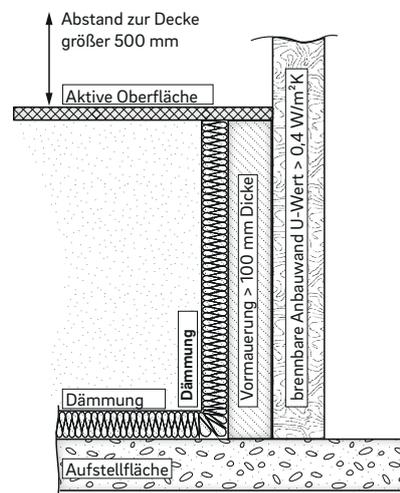
**(D) WDS 3**



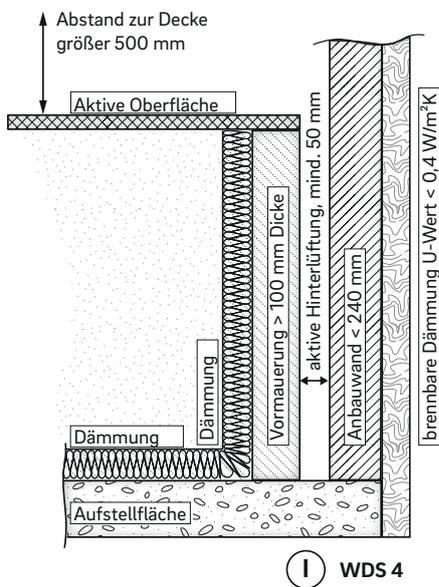
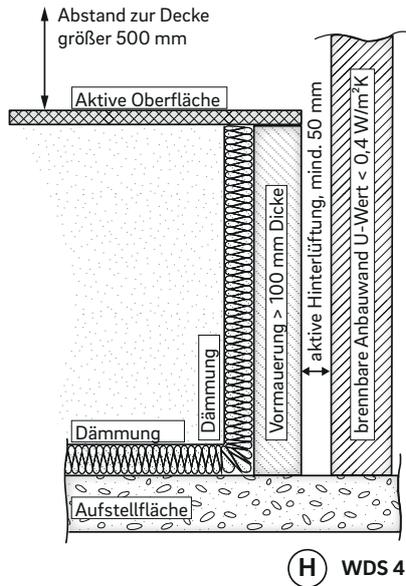
**(E) WDS 3**



**(F) WDS 3**



**(G) WDS 3**



### 5.3 Fußbodenschutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung

- Vor der Feuerraumöffnung sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorne um mindestens 500 mm und zur Seite um mindestens 300 mm über die Frontplatte hinaus erstrecken (Abb.: 4).

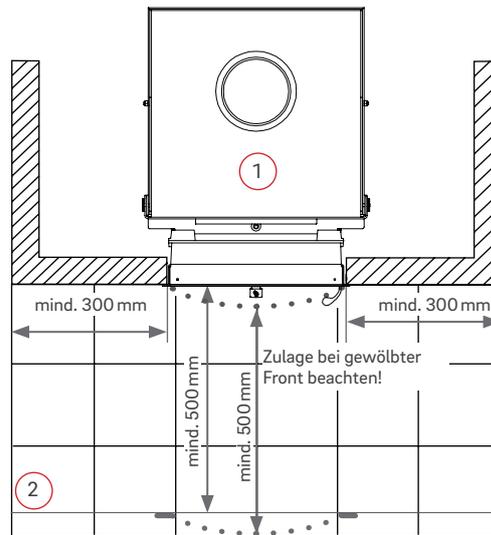


Abb.:4 Fußbodenschutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung

1 = Feuerstätte

2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

— ····· bei gewölbter Front

### 5.4 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel in der Nähe von Feuerstätten

- Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn, nach oben und zu den Seiten mindestens 800 mm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie zu Einbaumöbeln eingehalten werden; bei Anordnung eines auf beiden Seiten belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen (Abb.: 5).

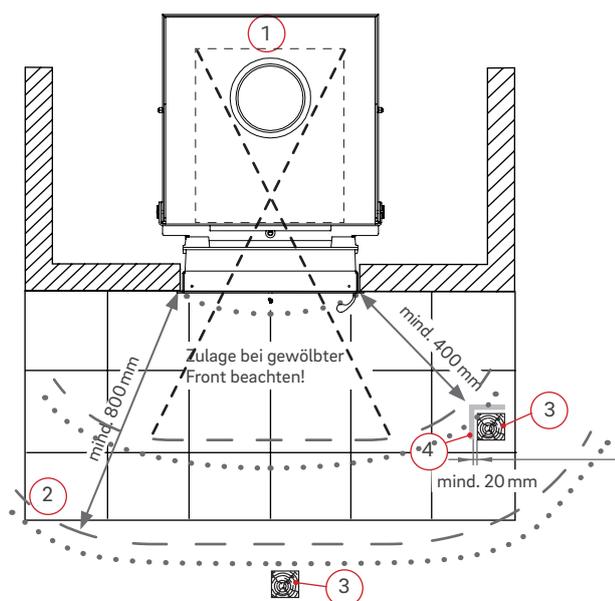


Abb.:5 Schutz von brennbaren Bauteilen im Strahlungsbereich der Feuer-  
raumöffnung

- 1 = Feuerstätte
- 2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
- 3 = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien
- 4 = belüfteter Strahlungsschutz

bei gewölbter Front • Von den freien Außenflächen der Verkleidung zum Aufstellraum müssen mindestens 50 mm Abstand zu brennbaren Baustoffen (Abb.:6) oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln gehalten werden.

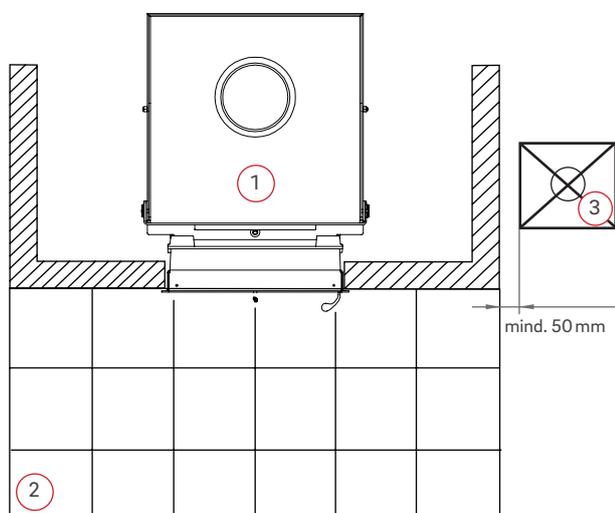


Abb.:6 Beispiel, Schutz und Abstände bei aktiven Flächen

- 1 = Feuerstätte
- 2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
- 3 = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien

- Wärmestau ist zu vermeiden, die Luftströmung muss ungehindert zirkulieren können.
- Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des Ofens verdecken, wie Fußböden, stumpf anstoßende Wandverkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden, dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden.

- Breitere, streifenförmige Bauteile aus brennbaren Baustoffen, wie Zierbalken, sind vor der Verkleidung im Abstand von 10 mm zulässig, wenn die Bauteile nicht Bestandteile des Gebäudes sind und die Zwischenräume der Luftströmung so offen stehen, dass kein Wärmestau entstehen kann.
- Austrittsstellen für Warmluft sind so anzuordnen, dass sich innerhalb eines seitlichen Abstandes von 300 mm bis zu einer Höhe von 500 mm über den Austrittsstellen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Verkleidungen und keine Einbaumöbel befinden.

## 5.5 Simsbalken

- Streifenförmige Zierteile oder Simsbalken dürfen vor der Verkleidung angebracht werden, wenn folgende Vorgaben eingehalten werden:
  - 1 cm Abstand mit Zwischenraum für eine offene Luftführung.
  - Zur Befestigung dieser Anbauteile müssen nicht brennbare Halterungen, z. B. aus Metall, verwendet werden. Diese sind so anzuordnen und auszuführen, dass die freie Luftströmung nicht behindert wird.

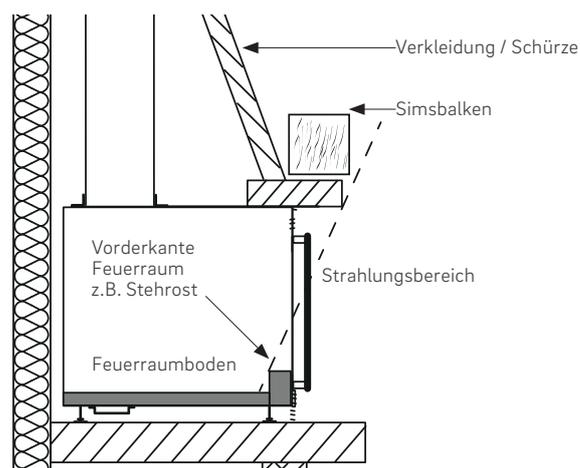


Abb.:7 Simsbalken mit mindestens 1 cm Hinterlüftung (hier am Bsp. einer Kaminkassette)

## 5.6 Grundofen

### 5.6.1 Vorbemerkungen



Verwenden Sie nur ausreichend hitzebeständige Materialien bei der Installation.



Der Boden des Grundofenfeuerortes ist eine Heizfläche und gibt Wärme ab. Der Bodenbelag muss aus nicht brennbaren Baustoffen erstellt werden!

## 5.7 Grundofengestell aufstellen



### WARNUNG: Quetschgefahr!

Ohne Schamotte, Ausmauerung haben einzelne Bauteile keine Standfestigkeit und können umkippen!

Stellen Sie das Grundofengestell so auf, dass die Verbrennungsluft ungehindert von der Verbrennungsluftzuführung / -öffnung in die Heizkammer strömen kann. (Abb.:9).

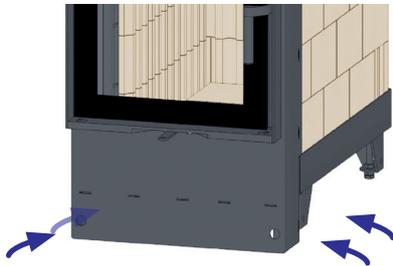


Abb.:8 Beispiel Lina GO 4557 lang, Verbrennungsluftstrom am Grundofengestell

Der Grundofenfeuerort darf nicht im Mauerwerk stehen.

Richten Sie das Grundofengestell mit Hilfe der Stellschrauben aus.

Die Bodensteine und die Vermiculiteplatten sind trocken einzulegen. Alle weiteren Schamottesteine sind zu vermauern, keinesfalls Kleben! Beim Vermauern eine eventuell vorhandene Sekundärluftzuführung (Rückseite) nicht verschließen oder deren Querschnitt mindern. Die Schamotte der Sekundärluftzuführung müssen ausbaubar sein.

Die Öffnung für den Heizgasanschluss ist nicht vorgefertigt und muss handwerklich erstellt werden. Dieser darf seitlich, hinten oder oben am Grundofenfeuerort erfolgen.



Der Ausbrand muss mind. 9 cm Abstand zur Stahlfront haben!

Deckenzüge sind bei Schmid Grundofenfeuerorten nicht im Lieferumfang enthalten, sondern optional erhältlich.

Die Ummauerung ist so auszuführen, dass die Verbrennungsluft unterhalb der Bodenwanne zuströmen kann und diese dicht ist (z.B. Mauerwerk verputzen).

Ab der Bodenwanne ist rund um den Grundofenfeuerort ein ca. 1 cm Dehnungsspalt (Mindestabstand) zur Ofenhülle zu belassen.

Errichten Sie die Ofenhülle so, dass eine Dehnungsfuge zwischen Ofenhülle und Türzarge entsteht. Dichten Sie diese Fuge an der Türzarge mit Keramikfaserwatte / -platten so ab, dass kein Gasaustritt erfolgen kann.

## 5.8 Ofenhülle

Die äußere Schale muss aus mindestens 3 cm dickem, nicht brennbarem Material bestehen, das entweder verklammert oder verklebt ist. Die äußere Schale gewährleistet die dauerhafte Gasdichtheit! Der Abstand der äußeren Schale zur inneren Schale im Bereich des Brennraumes beträgt mindestens 1 cm. Im Bereich der keramischen Nachheizzüge kann die äußere Schale an die mindestens 6 cm Dicke innere Schale mit keramisch bindendem Schamottemörtel angerieben werden. Bei der Bauart mit Spalt muss die innere Schale (ohne stabilisierende Außenschale) frei stehen.

Für die äußere Schale kann ein weniger temperaturbeständiges Material als für die Innenschale verwendet werden. Sie muss fugendeckend verarbeitet werden. Mauerwerk ist zu verputzen. Kacheln und Platten aller Art sind nach TR OL versetzt anzubringen. Die äußere Schale darf keine Risse (außer Haar-

risse) aufweisen und muss den Brennraum und die Nachheizzüge vollständig umgeben. Ein Verbund mit zu schützenden Gebäudeteilen ist nicht statthaft. Lediglich eine stirnseitige Berührung unter der Maßgabe, dass 85°C nicht überschritten werden, ist statthaft. Die Feuerraumtür wird, wie in „Abb.: 10 Abdichtung der Feuerraumtür gegenüber der äußeren Schale“ auf Seite 17 dargestellt, gegenüber der äußeren Schale abgedichtet.

## 5.9 Anschluss der Verbrennungsluftleitung

Die Verbrennungsluftleitung ist am Verbrennungsluftraum so anzuschließen, dass kein Gasaustritt erfolgen kann. Die Abdichtung erfolgt mit Keramikfaserwatte als Stopfdichtung. Oberflächlich wird die Fuge vermörtelt.

## 5.10 Anschluss an den Schornstein

Alle Grundofenfeurräume sind grundsätzlich mit Nachschaltflächen einzubauen. Dieses können individuell gesetzte keramische Züge oder industriell gefertigte Nachheizkästen sein.

Kann die Nachheizfläche nicht auf dem kürzesten Weg am Schornstein angeschlossen werden, so sind die Verbindungsstücke sorgfältig gegen Wärmeverlust zu dämmen und steigend, mit genügend Reinigungs- / Inspektionsöffnungen, an den Schornstein anzuschließen.



Der Arbeitsdruck des Schornsteins muss gleich oder größer sein, als der notwendige Gesamtdruck der Anlage, bestehend aus Verbrennungsluftleitung, Grundofenfeerraum, Nachheizfläche und Abgasleitungen.

## 5.11 Brennraum und Nachheizzüge

### 5.11.1 Brennraum

Als Material für den Brennraum ist der mitgelieferte Stein (Schamotte, Vermiculite) zu verwenden. Für die Nachheizzüge kann man alle Zugsysteme und metallischen Heizkästen verwenden. Für die Abdichtung der Feuerraumtür ist Keramikfaserwatte einzusetzen.

Die Feuerstätte muss auf einem tragfähigen ebenen Boden, der keine brennbaren Bestandteile aufweist, errichtet werden. Die in Abb.: 9 dokumentierte Anordnung der Feuerstätte vor zu schützenden Wänden stellt eine geprüfte Möglichkeit dar, diesen Abstand zu verringern

Für die Innenschale können alle Feuerstellen-Mörtel verwendet werden.

Der Grundofenfeerraum ist nach den zeichnerischen Angaben (siehe: „7.2 Montage Schamotte, Vermiculiteplatten, Deckenzüge“ auf Seite 19) zu bauen. Für die Nachheizzüge gelten die Fachregeln.

### 5.11.2 Keramische Heizgaszüge



Bei keramischen Heizgaszügen empfehlen wir den Einbau einer Anheizklappe!

Es kann örtlich ein keramischer Heizgaszug gemauert werden. Die Dimensionierung und Errichtung muss nach der neuesten Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks (TROL) erfolgen und es muss immer ein Bypass eingebaut werden [Punkt 4.10 TR OL 2006, Ausgabe 2010].

Der Bypass der keramischen Heizgaszüge darf nicht verschließbar sein und ist an der höchsten Stelle der keramischen Heizgaszüge so anzuordnen, dass die Verbrennungsgase auf direktem Weg zum Schornsteinanschluss steigend abgeführt werden.

Heizgaszüge sind mehrschichtig mit überdeckten Fugen zu versetzen, die wärmebedingte Ausdehnung ist zu berücksichtigen. Heizgaszüge, Rohre und Übergänge müssen auf Dauer dicht sein und den thermischen Beanspruchungen standhalten.

Alle Verbindungsstücke zwischen Grundofenfeerraum, Nachheizfläche und Schornstein sind mit mind. 2% Steigung an den Schornstein anzuschließen und sorgfältig abzudichten. Setzen Sie die Mitte der Wandmuffe im Schornstein höher als die Mitte des waagerechten Heizgasabgangs vom Grundofenfeerraum. Kann die Nachheizfläche nicht auf dem kürzesten Weg am Schornstein angeschlossen werden, so sind die Verbindungsstücke sorgfältig gegen Wärmeverlust zu dämmen und steigend,

mit genügend Reinigungs- / Inspektionsöffnungen, an den Schornstein anzuschließen.

Die erforderliche Abgastemperatur beim Eintritt in den Schornstein ist zu berechnen (ggf. Rücksprache mit dem Bezirksschornsteinfeger).

Die Abgastemperatur beim Eintritt in den Schornstein muss mindestens 180°C aber darf nicht mehr als 400°C betragen (bei bestimmungsgemäßer Verwendung der Grundofenfeuerräume der mit Nachheizflächen, liegen die Abgastemperaturen unter 400°C).

Keramische Heizgaszüge unterhalb der Höhe der Holzauflage im Grundofenfeerraum sind unzulässig.

## 5.12 Hypokausten

Die Schmid Grundofenfeuerräume dürfen entsprechend den Vorgaben der TR OL nach Punkt 10 „Flächenheizungen“, speziell Punkt 10.1.2 Hypokausten und dessen Folgekapitel in Hypokausten eingebaut werden [TR OL 2006, Ausgabe 2010].

## 5.13 Nachheizfläche / Anschluss an den Schornstein

Alle Grundofenfeuerräume sind grundsätzlich mit Nachschaltflächen einzubauen. Dieses können individuell gesetzte keramische Züge oder industriell gefertigte Nachheizkästen sein.

Kann die Nachheizfläche nicht auf dem kürzesten Weg am Schornstein angeschlossen werden, so sind die Verbindungsstücke sorgfältig gegen Wärmeverlust zu dämmen und steigend, mit genügend Reinigungs- / Inspektionsöffnungen, an den Schornstein anzuschließen.

**i** Der Arbeitsdruck des Schornsteins muss gleich oder größer sein, als der notwendige Gesamtdruck der Anlage, bestehend aus Verbrennungsluftleitung, Grundofenfeerraum, Nachheizfläche und Abgasleitungen.

## 5.14 Verbrennungsluftversorgung

**i** Es müssen mindestens 12,5m<sup>3</sup>/kg Holz oder mind. 4 m<sup>3</sup>/kW Nennleistung an Verbrennungsluft vorhanden sein.

Der Nachweis für eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung ist nach Punkt 5 der TR OL durchzuführen. Bei einer Aufgabemenge von 1kg Holz ist mit einem reinen Verbrennungsluftbedarf von ca. 12,5m<sup>3</sup>/h, zuzüglich Zuschläge für Luftwechsel, Dunstabzugshaube, Bad-, Toiletten- oder Küchenabluftventilator, Abluft-Wäschetrockner usw., zu rechnen!

Diese Zuschläge entfallen, wenn der Grundofenfeerraum über den Außenluftstutzen mit der Verbrennungsluft außerhalb des Aufstell- bzw. Wohnraumes (externe Verbrennungsluftzuführung) versorgt wird.

Verbrennungsluftleitungen, sowie deren Verkleidungen und Dämmstoffe müssen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen (z.B. Schmid Zubehör: Flexrohr).

Die Öffnung der Verbrennungsluftzuführung möglichst im selben Druckbereich wie die Abgas-Schornsteinmündung anbringen.

Die Verbrennungsluftleitungen sind mit einer Wärmedämmung zur Vermeidung von Wärmebrücken und Kondensatbildung zu versehen.

Bei einer raumluftabhängigen Verbrennungsluftzuführung bezieht der Grundofen seine Verbrennungsluft über die Luftöffnungen aus dem Aufstellraum. Es ist sicher zu stellen, dass diese nicht verschlossen werden kann.

Siehe auch „Abb.: 8 Beispiel Lina GO 4557 lang, Verbrennungsluftstrom am Grundofengestell“ auf Seite 14.

## 5.15 Dämmstärken / Abdichtung der Feuerraumtür

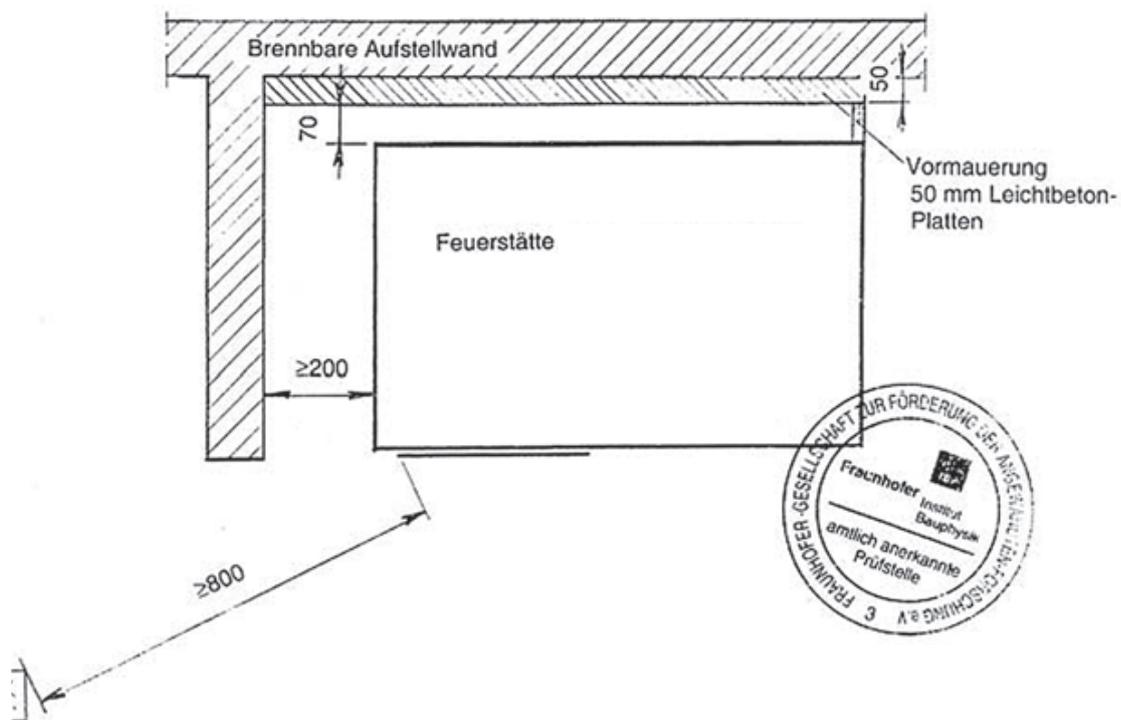


Abb.:9 Abstände zu schützenden Wänden reduzieren

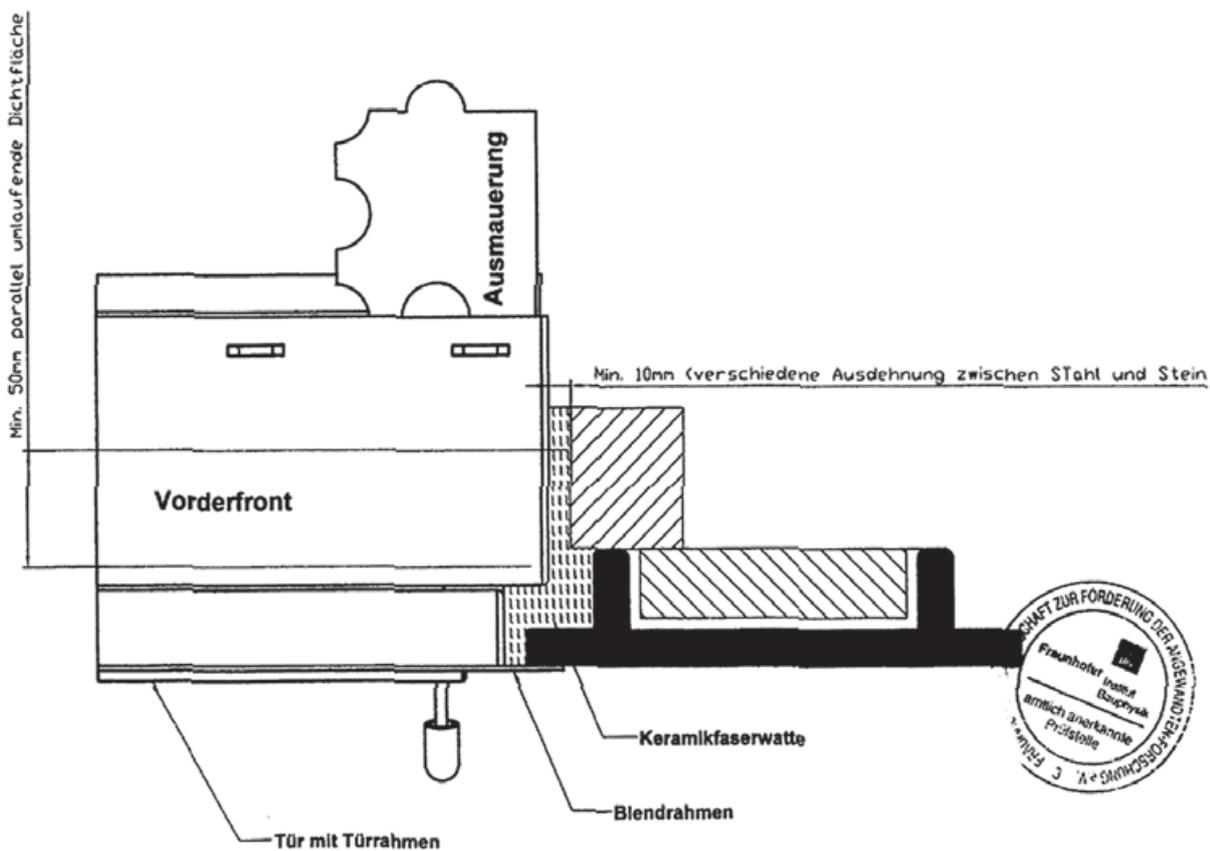


Abb.:10 Abdichtung der Feuerraumtür gegenüber der äußeren Schale

## 6. Transport



### **WARNUNG: Quetschgefahr!**

Ohne Schamotte, Ausmauerung haben einzelne Bauteile keine Standfestigkeit und können umkippen! Grundofenfeuerräume und deren Zubehörteile haben ein hohes Gewicht. Es besteht Verletzungsgefahr beim Tragen schwerer Lasten und/oder durch eine unsachgemäße Sicherung beim Transport!

Den Grundofenfeuerraum mit einer ausreichenden Anzahl von Personen anheben und tragen. Geeignete Transportmittel verwenden, z. B eine Sackkarre mit Spanngurt oder Hubwagen. Beim Transportieren und Lagern alle Bauteile gegen Kippen und Herunterfallen sichern.

### 6.1 Anlieferung

#### 6.1.1 Lieferumfang

Eine Standardlieferung besteht aus:

- Grundofengestell vormontiert mit Front und Verbrennungsluftzuführung, Primärluft
- Schamottesteine

Transportschäden melden Sie bitte umgehend Ihrem Lieferanten!

### 6.2 Gewicht und Abmessungen

Gewicht und Abmessungen der Standardlieferung variieren je nach Ausstattungsvariante. Entnehmen Sie diese Daten den Frachtpapieren.

Für die Grundofenfeuerräume und Schamottegebinde gelten folgende ca.-Transportgewichte:

Grundofen-Typ	Gesamtgewicht	Schamotte
Lina GO 4557 kurz	205	138
Lina GO 4557 lang	217	182
Lina GO 6745	221	128
Lina GO 6757	242	152
Lina GO 8745	253	153
Lina GO 4557 kurz TV	226	113
Lina GO 4557 lang TV	238	157
Lina GO 6745 TV	241	89
Lina GO 6757 TV	254	103
Lina GO 8745 TV	261	70
Ekko GO L 7845	247	128
Ekko GO R 7845	247	128

Alle Gewichte sind ca. - Angaben in kg!

### 6.3 Transport zum und am Aufstellort

Transportieren Sie den Grundofenfeuerraum auf der Palette stehend und gegen Kippen und Herunterfallen gesichert zum Aufstellort. Stellen Sie sicher, dass die Transportmittel, die Transportwege und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Personen zum gefahrlosen Transport geeignet sind.

## 7. Montage

---

### 7.1 Sicherheitshinweise



Lesen Sie sorgfältig die Sicherheitshinweise in der Bedienungsanleitung vor der Montage der Ofenanlage! Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personenschäden, sowie Sach- und Umweltschäden führen.

„2. Sicherheitshinweise“ auf Seite 4,  
alle zusätzlichen Sicherheitshinweise im laufenden Text beachten.

### 7.2 Montage Schamotte, Vermiculiteplatten, Deckenzüge



Alle Montagezeichnungen sind im gesonderten Technik-Tipps mit Montagezeichnungen zusammengefasst! Der beigelegte Technik-Tipp ist Bestandteil dieser Montageanleitung und muss zum fachgerechten Aufbau beachtet werden.

### 7.3 Demontage und Montage der Tür



Ggf. befindet sich am oberen Türscharnier ein Sicherungsclip. Dieser ist vor der Demontage der Tür abzuziehen und nach Montage wieder einzusetzen.



Sicherungsclip Türscharnier oben



Möchten Sie die Federwirkung der A1-Feder erhöhen bzw. verringern, können Sie das erreichen durch das Drehen vom Spannschlüssel mit mehr oder weniger als 180°.



Spannschlüssel



1. Türflügel öffnen



2. Den Spannschlüssel an den Federkopf aufstecken, so dass der Spannschlüsselgriff am Türrahmen festgehalten werden kann. Ggf. mit dem Spannschlüssel den Scharnierring leicht zum Kamineinsatz drücken um Verankerungen zu lockern.



3. Den Türflügel zusammen mit dem Spannschlüssel nach oben drücken, bis der Bolzen aus der unteren Öffnung im Zargenrahmen heraustritt.



4. Den Türflügel schräg zum eigenen Körper hin und gleichzeitig nach unten ziehen, bis sich der obere Bolzen aus dem Zargenrahmen löst.



5. Zum Einsetzen der Tür den Spannschlüssel mit dem Griff nach außen am Scharnierring ansetzen (ca. 180° nach links – bei Linksanschlag)



6. Anschließend den Spannschlüssel ca. 180° zum Türflügel (nach rechts – bei Linksanschlag) drehen und festhalten. Erst dann den Türflügel in das obere Scharnier und dann unten wieder einhängen.



7. Ggf die Federwirkung erhöhen oder verringern. (Infokasten Kap. „7.3 Demontage und Montage der Tür“ auf Seite 19)

## 8. Erstinbetriebnahme



Bevor die Ofenanlage zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme vorgenommen werden. Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet sein. Siehe Kapitel:

„2. Sicherheitshinweise“

„3. Angaben zum Produkt“

„5. Brand- und Wärmeschutz“



### **HINWEIS: Schaden bei unsachgemäßer Erstinbetriebnahme möglich!**

Die Erstinbetriebnahme ist durch einen zugelassenen Fachbetrieb auszuführen. Die Schamottesteine der Grundofenfeuerräume sowie weitere keramische Ofenteile, die Heizgaszüge und eventuell auch der Schornstein müssen langsam austrocknen. Die Ofenanlage muss trockengeheizt und alle weiteren Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet werden. Die Anleitung zur Inbetriebnahme der Grundofenfeuerräume befindet sich in der gesonderten Bedienungsanleitung. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.



### **VORSICHT: Auftreten von Dämpfen!**

Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung der Metallteile des Grundofenfeuerraumes unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Vermeiden Sie ein direktes Einatmen. Sorgen Sie während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraumes.



### **WARNUNG: Lebensgefahr durch Vergiftung!**

Eine unzureichende Luftzufuhr kann zu gefährlichem Heizgasaustritt führen. Die Verbrennungsluftversorgung nicht verändern und alle Verbrennungsluftöffnungen der Ofenanlage während des Betriebes offen halten!



### **WARNUNG: Gefahr durch Fehlbedienung!**

Ofenanlage nur in einwandfreiem Zustand und bestimmungsgemäß betreiben! Lesen Sie vor der Erstinbetriebnahme die gesonderte Bedienungsanleitung!

Führen Sie bei der Erstinbetriebnahme die Bedienung des Grundofenfeuerraumes entsprechend der Bedienungsanleitung aus.

Der keramische Ofenteil, die Heizgaszüge und eventuell auch der Schornstein müssen langsam austrocknen. Im Sommer erreichen Sie dieses indem die Feuerraumtür im kalten Zustand ganz geöffnet wird. Grundsätzlich muss der Kachelofen langsam trocken geheizt werden.

Etwa 1-2 Wochen nach der Fertigstellung können Sie langsam mit dem Trockenheizen des Ofens beginnen. Das beim Bau verwendete Wasser entweicht in Form von Dampf durch den Schornstein und zum Teil durch das poröse Schamottematerial. Diese Phase kann je nach Anlagengröße bis zu zwei Wochen betragen.

Beim Trockenheizen darf nur wenig Brennstoff (max. zwei Holzscheite einlagig) im Einsatz aufgelegt und entzündet werden. Heizen Sie erst dann nach, wenn der Brennstoff nahezu abgebrannt ist. Verwenden Sie die maximale Verbrennungsluft-Einstellung (Kaltstart/Anheizen). Eventuelle Kondensatbildung am Grundofenfeuerraum oder an der Verkleidung sofort sorgfältig abwischen, bevor Rückstände in den Lack einbrennen können. Sorgen Sie während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraumes.

Ein neu errichteter Ofen darf auf keinen Fall zum Trockenheizen von Wohnräumen genutzt werden.

## 9. Übergabe an den Betreiber

Weisen Sie den Betreiber in die Bedienung und Wartung der Ofenanlage ein. Übergeben Sie nach der Einweisung die Bedienungsanleitungen aller Einbauteile (z. B. Grundofenfeuerraum, Regelung usw.) an den Betreiber.

Übergeben Sie ein oder ggf. mehrere Inbetriebnah-

meprotokolle etc. an den Betreiber.

Fertigen Sie ein Übergabeprotokoll an und führen Sie darin alle übergebenen Dokumente und die durchgeführte Einweisung des Betreibers auf.

### 9.1 Protokolle

Ein Protokoll befindet sich zum Herausnehmen auf der letzten Seite.

## 10. Scheitholztabelle, Heizwerte

### 10.1 Scheitholztabelle

Grundofen-Typ		Lina GO 4557 kurz	Lina GO 4557 lang	Lina GO 6745	Lina GO 6757	Lina GO 8745	Lina GO 4557 kurz TV
Mindest - Holzauflagemenge	[kg]*	3	3,5	4	4	4,5	3
max. Füllmenge in 8 h	[kg]*	9	10,5	12	12	13,5	9
empf. Anzahl Scheite u Länge	[St. / cm]	2x28 / 2x18	2x31 / 2x18	2x17 / 2x35	2x20 / 2x35	2x50 / 2x33	2x30 / 3x20
empf. Schichtung der Scheite		2 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 3 quer oben				
Hebelstellung - „Auf“ Position***	%	40	40	40	40	40	40
max. einlegbare Scheitholzlänge	[cm]	35	50	50	50	50	35
max. Restfeuchte	[%]	20	20	20	20	20	20
Grundofen-Typ		Lina GO 4557 lang TV	Lina GO 6745 TV	Lina GO 6757 TV	Lina GO 8745 TV	Ekko GO L 7845	Ekko GO R 7845
Füllmenge** (erster Abbrand)	[kg]*	3,5	4	4	4,5	3,5	3,5
max. Füllmenge in 12 h	[kg]*	3,5 - 10,5	4 - 12	4 - 12	4,5 - 13,5	3,5 - 10,5	3,5 - 10,5
empf. Anzahl Scheite u Länge	[St. / cm]	2x36 / 3x20	3x25 / 2x30	3x25 / 2x33	4x50 / 2x33	3x25 / 2x30	3x25 / 2x30
empf. Schichtung der Scheite		2 längs unten / 3 quer oben	3 längs unten / 2 quer oben	3 längs unten / 2 quer oben	4 längs unten / 2 quer oben	2 diagonal unten / 2 quer oben	2 diagonal unten / 2 quer oben
Hebelstellung - „Auf“ Position***	%	40	40	40	40	40	40
max. einlegbare Scheitholzlänge	[cm]	50	50	50	50	50	50
max. Restfeuchte	[%]	20	20	20	20	20	20

\* Alle kg-Angaben sind ca.-Angaben!

\*\* Füllmenge ohne Zeitangabe des Abbrandes.

\*\*\* erforderliche Bedieneinstellung zum Erreichen der Nennwärmeleistung.



Max. Scheitholzdicke beachten. Ggf. dünnere Holzscheite einlegen, um die Anzahl der Scheite einzuhalten.

### 10.2 Heizwertdiagramm

Anhand des Diagramms können Sie den Heizwert in kWh/kg (bezogen auf 20% Restfeuchte) für die meistgenutzten Brennholzer ermitteln.



# 11. Technische Daten

## 11.1 Typenschild

Das Typenschild befindet sich in der Servicebox und ist an der Ofenanlage anzubringen.

Hersteller: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG Gewerbepark 18 - D-49143 Bissendorf  www.schmid.st Zeitbrandfeuerstätte - selbstschließend, Mehrfachbelegung zulässig Emissionsgeprüft nach DIN EN 13229 <b>Montage- und Bedienungsanleitung beachten</b>		CO-Gehalt bez. auf 13 % O <sub>2</sub> , % <input type="text"/>  CO-Gehalt bez. auf 13 % O <sub>2</sub> , mg/m <sup>3</sup> <input type="text"/> Staub-Gehalt bez. auf 13 % O <sub>2</sub> , mg/m <sup>3</sup> <input type="text"/>  CO-Gehalt bez. auf 13 % O <sub>2</sub> , mg/MJ <input type="text"/> Staub-Gehalt bez. auf 13 % O <sub>2</sub> , mg/MJ <input type="text"/> NOx-Gehalt bez. auf 13 % O <sub>2</sub> , mg/MJ <input type="text"/> OGC-Gehalt bez. auf 13 % O <sub>2</sub> , mg/MJ <input type="text"/>  Wirkungsgrad, % <input type="text"/>
Typ <input type="text"/> Prüfbericht-Nr. <input type="text"/> notifizierte Prüfstelle Nr. <input type="text"/> Serien-Nr. <input type="text"/> Brennstoff (nur empfohlene verwenden) <input type="text"/>		

Abb.:11 Beispiel-Typenschild für Schmid Grundöfen. Die Daten für den jeweiligen Gerätetyp sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

Typ	Prüfbericht Nr.	notifizierte Prüfstelle Nr.	Serien-Nr.	Brennstoff	CO-Gehalt bez. auf 13% O <sub>2</sub> , %	CO-Gehalt bez. auf 13% O <sub>2</sub> , mg/m <sup>3</sup>	Staub-Gehalt bez. auf 13% O <sub>2</sub> , mg/m <sup>3</sup>	CO-Gehalt bez. auf 13% O <sub>2</sub> , mg/MJ	Staub-Gehalt bez. auf 13% O <sub>2</sub> , mg/MJ	NOx-Gehalt bez. auf 13% O <sub>2</sub> , mg/MJ	OGC-Gehalt bez. auf 13% O <sub>2</sub> , mg/MJ	Wirkungsgrad, %
Lina GO 4557 - kurz	DBI F 16/01/0355	1721	Seriennummer lt. beigelegtem Typenschild.	Scheitholz	< 0,1	< 1250	< 40	< 1100	< 35	< 150	< 50	≥ 80
Lina GO 4557 - kurz TV	DBI F 16/01/0358	1721			< 0,1	< 1250	< 40	< 1100	< 35	< 150	< 50	≥ 80
Lina GO 4557 - lang	DBI F 16/01/0355	1721			< 0,1	< 1250	< 40	< 1100	< 35	< 150	< 50	≥ 80
Lina GO 4557 - lang TV	DBI F 16/01/0358	1721			< 0,1	< 1250	< 40	< 1100	< 35	< 150	< 50	≥ 80
Lina GO 6745	DBI F 16/01/0356	1721			< 0,1	< 1250	< 40	< 1100	< 35	< 150	< 50	≥ 80
Lina GO 6745 TV	DBI F 16/01/0359	1721			< 0,1	< 1250	< 40	< 1100	< 35	< 150	< 50	≥ 80
Lina GO 6757	DBI F 16/01/0356	1721			< 0,1	< 1250	< 40	< 1100	< 35	< 150	< 50	≥ 80
Lina GO 6757 TV	DBI F 16/01/0359	1721			< 0,1	< 1250	< 40	< 1100	< 35	< 150	< 50	≥ 80
Lina GO 8745	DBI F 16/01/0366	1721			< 0,1	< 1250	< 40	< 1100	< 35	< 150	< 50	≥ 80
Lina GO 8745 TV	DBI F 16/01/0367	1721			< 0,1	< 1250	< 40	< 1100	< 35	< 150	< 50	≥ 80
Ekko GO L 7845	DBI F 16/01/0357	1721			< 0,1	< 1250	< 40	< 1100	< 35	< 150	< 50	≥ 80
Ekko GO R 7845	DBI F 16/01/0357	1721			< 0,1	< 1250	< 40	< 1100	< 35	< 150	< 50	≥ 80

## 10.3 Maßblätter



Alle Maßblätter sind im TechnikTipp Grundöfen Montagezeichnungen zusammengefasst oder auf [www.schmid.st](http://www.schmid.st) abrufbar.

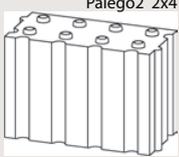
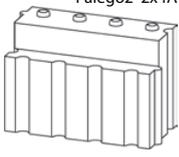
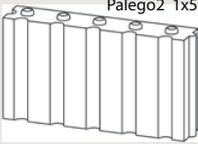
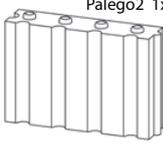
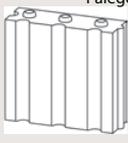
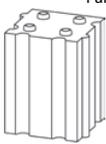
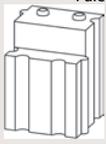
## 11.2 Übersichtstabelle technische Daten

Bezeichnung		Lina GO 4557 kurz	Lina GO 4557 lang	Lina GO 6745	Lina GO 6757	Lina GO 8745	Lina GO 4557 kurz TV	Lina GO 4557 lang TV	Lina GO 6745 TV	Lina GO 6757 TV	Lina GO 8745 TV	Ekko GO L 7845	Ekko GO R 7845
Brennstoffmenge (min.-max.)	kg	3 - 9	3,5 - 10,5	4 - 12	4 - 12	4,5 - 13,5	3 - 9	3,5 - 10,5	4 - 12	4 - 12	4,5 - 13,5	3,5 - 10,5	3,5 - 10,5
Heizfläche	max. m <sup>2</sup>	5	5,5	6	6	7	5	5,5	6	6	7	5,5	5,5
Wärmeabgabe	max. kW/m <sup>2</sup>	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
Zuglänge	ca. m.	4,3	5,5	5,5	5,5	5,5	4,3	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5
Querschnitt erster Heizgaszug	max. cm <sup>2</sup>	400	670	570	570	570	400	670	570	570	570	520	520
Querschnitt letzter Heizgaszug	max. cm <sup>2</sup>	225	324	350	350	420	225	324	350	350	420	370	370
Erforderlicher Querschnitt: Zuluftquerschnitt	mm	150	150	205	205	215	150	150	205	205	215	205	205
Höhe	mm	842	842	717	842	716	842	842	717	842	716	716	716
Breite	mm	460	460	730	730	910	460	460	730	730	910	793	793
Tiefe	mm	621	801	531	531	534	782	962	691	692	694	520	520
Sichtfenster (BxBxH)	mm											765 x 303 x 421	765 x 303 x 421
Sichtfenster (BxH)	mm	421 x 541	421 x 541	641 x 421	641 x 541	841 x 421	421 x 541	421 x 541	641 x 421	641 x 541	841 x 421		
Innenmaß Feuerraum (HxBxT)	mm	565 x 230 x 354	565 x 230 x 543	440 x 500 x 265	565 x 500 x 265	440 x 680 x 265	565 x 230 x 630	565 x 230 x 543	440 x 500 x 360	565 x 500 x 360	440 x 680 x 360	440 x 530 x 265	440 x 530 x 265
max. Holzscheitlänge	mm	35	50	50	50	50	35	50	50	50	50	50	50
Gewicht Feuerraumauskleidung	kg	138	182	128	152	153	113	157	89	103	70	128	128
Gewicht	kg	205	217	221	242	253	226	238	241	254	261	247	247
"Daten für die Schornsteinbemessung nach DIN EN 13384 Teil 1 und Teil 2 bezogen auf Nennwärmeleistung:"													
Feuerungswärmeleistung min-max	kW	10 - 30	11,6 - 35	13,3 - 40	13,3 - 40	15 - 45	10 - 30	11,6 - 35	13,3 - 40	13,3 - 40	15 - 45	11,6 - 35	11,6 - 35
Wärmeleistung bezogen auf die Brennheizzeit (8h)	kW	1,25 - 3,74	1,45 - 4,37	1,66 - 5,0	1,66 - 5,0	1,87 - 5,6	1,25 - 3,74	1,45 - 4,37	1,66 - 5,0	1,66 - 5,0	1,87 - 5,6	1,45 - 4,37	1,45 - 4,37
Wärmeleistung bezogen auf die Brennheizzeit (12h)	kW	0,83 - 2,5	1,0 - 2,9	1,1 - 3,3	1,1 - 3,3	1,25 - 3,7	0,83 - 2,5	1,0 - 2,9	1,1 - 3,3	1,1 - 3,3	1,25 - 3,7	1,0 - 2,9	1,0 - 2,9
Abgasmassenstrom	g/s	18	15	19	20	21	18	15	19	20	21	15	15
Abgastemperatur am Ausbrand	°C	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600
Abgastemperatur nach der Nachheizfläche bei Nennwärmeleistung	°C	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Mindestförderdruck	Pa	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Wirkungsgrad	%	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80

## 12. Ersatzteile und Innenauskleidung

GO Typ	Artikel Nummer	Bezeichnung
Lina GO 4557 kurz	22/1120-0130	Grundkorpus Lina GO 4557 s kurz/lang
	22/1120-3510	Front GO L4557 s TA li komplett
	22/1120-3520	Front GO L4557 s TA re komplett
	22/0000-0010	Bodenwanne Grundofen kurz
	22/1120-9200	Grundofen L4557s kurz Schamottesatz
Lina GO 4557 lang	22/1120-0130	Grundkorpus Lina GO 4557 s kurz/lang
	22/1120-3510	Front GO L4557 s TA li komplett
	22/1120-3520	Front GO L4557 s TA re komplett
	22/0000-0020	Bodenwanne Grundofen mittel
	22/1120-9250	Grundofen L4557s lang Schamottesatz
Lina GO 4557 kurz TV	22/1120-0130	Grundkorpus Lina GO 4557 s kurz/lang
	22/1120-3510	Front GO L4557 s TA li komplett
	22/1120-3520	Front GO L4557 s TA re komplett
	22/0000-0010	Bodenwanne Grundofen kurz
	22/1120-9220	Grundofen L TV 4557s kurz Schamottesatz
Lina GO 4557 lang TV	22/1120-0130	Grundkorpus Lina GO 4557 s kurz/lang
	22/1120-3510	Front GO L4557 s TA li komplett
	22/1120-3520	Front GO L4557 s TA re komplett
	22/0000-0020	Bodenwanne Grundofen mittel
	22/1120-9270	Grundofen L TV 4557s lang Schamottesatz
Lina GO 6745	22/1300-0130	Grundkorpus Lina GO 6745 s
	22/1300-3510	Front GO L6745 s TA li komplett
	22/1300-3520	Front GO L6745 s TA re komplett
	22/0000-0030	Bodenwanne Grundofen lang
	22/1300-9200	Grundofen L6745 s Schamottesatz
Lina GO 6745 TV	22/1300-0130	Grundkorpus Lina GO 6745 s
	22/1300-3510	Front GO L6745 s TA li komplett
	22/1300-3520	Front GO L6745 s TA re komplett
	22/0000-0030	Bodenwanne Grundofen lang
	22/1300-9220	Grundofen L TV 6745s Schamottesatz
Lina GO 6757	22/1320-0130	Grundkorpus Lina GO 6757 s
	22/1320-3510	Front GO L6757 s TA li komplett
	22/1320-3520	Front GO L6757 s TA re komplett
	22/0000-0030	Bodenwanne Grundofen lang
	22/1320-9200	Grundofen L6757 s Schamottesatz
Lina GO 6757 TV	22/1320-0130	Grundkorpus Lina GO 6757 s
	22/1320-3510	Front GO L6757 s TA li komplett
	22/1320-3520	Front GO L6757 s TA re komplett
	22/0000-0030	Bodenwanne Grundofen lang
	22/1320-9220	Grundofen L TV 6757s Schamottesatz

GO Typ	Artikel Nummer	Bezeichnung
Lina GO 8745	22/1600-0130	Grundkorpus Lina GO 8745 s
	22/1600-3510	Front GO L8745 s TA li komplett
	22/1600-3520	Front GO L8745 s TA re komplett
	22/0000-0040	Bodenwanne Grundofen XXL lang
	22/1600-9200	Grundofen L8745 s Schamottesatz
Lina GO 8745 TV	22/1600-0130	Grundkorpus Lina GO 8745 s
	22/1600-3510	Front GO L8745 s TA li komplett
	22/1600-3520	Front GO L8745 s TA re komplett
	22/0000-0040	Bodenwanne Grundofen XXL lang
	22/1600-9220	Grundofen L TV 8745s Schamottesatz
Ekko GO L 7845	22/2800-0130	Grundkorpus Ekko L GO 7845 s
	21/2800-3520	Front GO Ekko L 7845 s TA re komplett
	22/2800-9200	Grundofen Ekko L/R 7845 s Schamottesatz
Ekko GO R 7845	22/2900-0130	Grundkorpus Ekko R GO 7845 s
	21/2900-3510	Front GO Ekko R 7845 s TA links komplett
	22/2800-9200	Grundofen Ekko L/R 7845 s Schamottesatz
Alle GO-Typen	74/0390-2202	Bedienhebel Luftschieber GO sw
	71/0412-0607	Stellfuß M12x60 mit Mutter DIN 439
	74/0483-3052	Designgriff schwenkbar TA links BR2015
	21/5861-2041	Federeinheit Bauart A1
	75/1903-0153	Textilglas-Dichtung 15mm dunkelgrau
	66/0000-2022	Haltewinkel Kristallglas
	66/0000-0381	Griffbefestigungs-Satz KE s
Glaskeramik einzeln	21/1175-2000	Glaskeramik Lina GO 4557 417x530x4
	21/1355-2000	Glaskeramik Lina GO 6745 637x410x4
	21/1375-2000	Glaskeramik Lina GO 6757 637x530x4
	21/1655-2000	Glaskeramik Lina GO 8745 837x410x4
	21/2804-2000	Glaskeramik Ekko GO 7845 303/765-x4521x4 90°
Türflügel inkl. Glas und Griff	22/1120-2580	Lina GO 4557 Kristall-kpl.
	22/1300-2580	Lina GO 6745 Kristall-kpl.
	22/1320-2580	Lina GO 6757 Kristall-kpl.
	22/1600-2580	Lina GO 8745 Kristall-kpl.
	21/2800-3570	Ekko GO L 7845 Kristall-kpl.
	21/2900-3570	Ekko GO R 7845 Kristall-kpl.

Schamottestein	Artikel Nummer	Bezeichnung
 <p>Palego2 2x4</p>	22/0000-0100	Palego2 2x4 178x124x89 mm
 <p>Palego2 2x4A</p>	22/0000-0130	Palego2 2x4A 178x124x89 mm
 <p>Palego2 1x5</p>	22/0000-0160	Palego2 1x5 225x124x45 mm
 <p>Palego2 1x4</p>	22/0000-0150	Palego2 1x4 178x124x45 mm
 <p>Palego2 1x3</p>	22/0000-0140	Palego2 1x3 135x124x45 mm
 <p>Palego2 2x2</p>	22/0000-0120	Palego2 2x2 88x124x89 mm
 <p>Palego2 2x2A</p>	22/0000-0110	Palego2 2x2A 88x124x89 mm

## 13. Allgemeine Garantiebedingungen

Nach dem aktuellen Stand der Technik ist dieses Produkt ein innovatives, deutsches Qualitätserzeugnis aus dem Hause Schmid. Bei unseren Produkten legen wir besonderen Wert auf gutes Design, hochwertige Verarbeitung und perfekte Technik. Sollte dennoch ein Fehler auftreten, wird zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen Folgendes benötigt:

### Bedingungen für die Garantieleistungen

1. Erwerbsnachweis (den Kaufbeleg oder die Rechnung) sowie das ausgefüllte Garantie-Zertifikat. Ohne Vorlage dieser Nachweise erlischt der Garantieanspruch.
2. Die Produkte sind unter der Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen von einem Fachbetrieb eingebaut und in Betrieb genommen worden.
3. Die Feuerstätte, die Abgaswege und die dazugehörigen Nachschaltungen sind vom Fachbetrieb zu inspizieren und nach Bedarf jährlich zu warten. In diesem Fall wird die Vorlage einer Bestätigung vom Fachbetrieb über die durchgeführten Wartungsarbeiten benötigt.
4. Der Fachbetrieb wird innerhalb einer Woche nach Auftreten des Problems vom Betreiber informiert.
5. Der Fachbetrieb sendet dem Hersteller eine schriftliche Meldung der Beanstandung. Eine eigenständige Behebung der Beanstandung durch den Fachbetrieb ist nur mit vorheriger schriftlicher Vereinbarung und Kostenklärung mit dem Hersteller möglich.

### Mängelbeseitigung – Instandsetzung

Unter folgenden Voraussetzungen werden Funktionsfehler innerhalb der Werksgarantie von unserem Kundendienst beseitigt:

1. Der Einbau und Anschluss erfolgte unter sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen Schmid Einbauvorschriften und Montageanleitungen, so dass das Problem nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen ist.

### Garantiezeit

Die Garantiezeit für unsere Produkte beginnt ab der werkseitigen Auslieferung, je nach Produkt:

5 Jahre	Guss-Heizeinsätze
5 Jahre	Grundofenfeurräume
5 Jahre	Kamineinsätze
2 Jahre	Kesselgeräte
2 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für die elektronischen Bauteile</li> <li>• Bedienelemente, wie Griffe, Türscharniere, Laufschiene</li> <li>• Innenraumauskleidungen* Oberflächen und Glasscheiben* Dichtungen*</li> <li>• Zerbrechliche Gegenstände*</li> </ul>

### Von der Garantie ausgenommen:

- Feuerberührte Teile\*\*
- Verschleißteile\*\*\*

### \*Innenraumauskleidung

Bedingt durch die hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen Belastungen, sind Risse in der Innenraumauskleidung nicht zu verhindern – schließlich handelt es sich hierbei um ein Naturprodukt (Schamotte, Vermiculite). Solange keine größeren Stücke aus den Platten heraus bröckeln, ist ein Betrieb der Ofenanlage weiterhin problemlos möglich.

Ein Garantieanspruch bei der Innenraumauskleidung tritt nur dann in Kraft, wenn sich die Platten/Formsteine auf Grund schlechter Massen in sandiger oder stückiger Form auflösen und damit die gewünschte Schutzfunktion beeinträchtigt.

### \*Oberflächen und Glasscheiben

Verfärbungen auf galvanischen oder lackierten Oberflächen, verrußte oder eingebrannte Glasscheiben sowie alle Veränderungen, die auf Grund einer zu hohen Hitzeeinwirkung entstanden sind, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

**\*Dichtungen**

Schadhafte Dichtungen, die altersbedingt in den meisten Fällen zur Undichtigkeit führen, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

**\*Zerbrechliche Gegenstände**, wie z. B. Glaskeramik, sind bei falschem Transport, falscher Lagerung und falschem Gebrauch, sowie bei fehlender Wartung aus der Garantie ausgeschlossen.

**\*\*Feuerberührte Teile**

Dies betrifft alle Innenraumteile, die mit dem Feuer in Berührung kommen. Die starke Beanspruchung entsteht auf Grund der hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen und mechanischen Belastungen. Betrifft Glasscheibe, Dichtung und Gussrost und weitere Einzelteile des Feuerraums.

**\*\*\*Verschleißteile**

Verschleiß bezeichnet den fortschreitenden Materialverlust der Oberfläche eines festen Körpers (Grundkörper). Hervorgerufen wird dieser durch mechanische Ursachen, d. h. Kontakt- und Relativbewegung eines festen, flüssigen oder gasförmigen Gegenkörpers, also den Masseverlust (Oberflächenabtrag) einer Stoffoberfläche durch schleifende, rollende, schlagende, kratzende, chemische und thermische Beanspruchung. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Verschleiß auch mit anderen Arten der Abnutzung gleichgesetzt.

Bitte beachten Sie, dass sich die Garantiezeit des Produktes bei Instandsetzung oder Austausch diverser Elemente nicht verlängert und nicht erneut beginnt!

Die Garantie umfasst nicht die Kosten, die im Zusammenhang mit Ein- und Ausbau von Teilen entstehen.

**Haftung**

Die Regelung zur Haftung bei Schäden entnehmen Sie unseren AGB, siehe [www.schmid.st](http://www.schmid.st).

## 14. Glossar

---

### **Ofenanlage**

Eine Ofenanlage ist eine ofentechnische Einheit, die aus mehreren Einzelkomponenten zusammengesetzt ist (z.B. Heizeinsatz + Nachheizkasten + Kachelofen + Schornsteinzüge, etc.) und in ihrer Gesamtheit der Wärmeerzeugung dient.

### **Bestimmungsgemäße Verwendung**

Definiert den Einsatzzweck und die Rahmenbedingungen für den Einsatz des Produktes.

### **Betriebsdruck (Heizungsanlage)**

Der Betriebsdruck ist der Druck in den mit Flüssigkeit befüllten Leitungen der Heizungsanlage.

### **Betreiber**

Wer die Ofenanlage betreibt, besitzt oder derjenige dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde gilt als Betreiber.

Der Betreiber ist gemäß EU-Definition jede natürliche oder juristische Person, die die Anlage betreibt oder besitzt oder der - sofern in den nationalen Rechtsvorschriften vorgesehen - die ausschlaggebende wirtschaftliche Verfügungsmacht über den technischen Betrieb der Anlage übertragen worden ist (1999/13/EG).

### **Einzelraumfeuerungsanlagen**

Einzelraumfeuerungsanlagen sind Feuerstätten deren Einsatz auf die Beheizung einzelner Wohnräume begrenzt ist (gesetzlich und technisch).

### **Erstinbetriebnahme**

Die Erstinbetriebnahme ist der erste(!) Betrieb einer Anlage nach seiner vollständigen Fertigstellung. Bei Ofenanlagen unterliegt die Erstinbetriebnahme besonderen Rahmenbedingungen (Trockenheizen). Die Erstinbetriebnahme nimmt der Fachbetrieb / Fachmann vor.

### **Fachbetrieb**

Ein Fachbetrieb ist eine gewerbliche Einrichtung mit fachlich ausgebildetem Personal.

### **Fachmann**

Ein Fachmann ist eine Person, die über ein umfangreiches theoretisches und praktisches Wissen und Erfahrungen auf dem Fachgebiet und Kenntnis von einschlägigen Normen verfügt.

### **Feuerstätte**

Eine Feuerstätte ist eine technische Vorrichtung zur Wärmeerzeugung durch Verbrennung geeigneter Brennstoffe. Diese muss in Deutschland vom Bezirksschornsteinfegermeister abgenommen und regelmäßig inspiziert werden (in der Regel ½ - jährlich).

### **Förderdruck**

Der Förderdruck oder Auftrieb ist der Druckunterschied zwischen dem Aufstellraum des Gerätes und dem Abgasaustritt (Schornsteinkopf).

### **Heizgas**

Heizgas ist das bei der Verbrennung entstehende Gas, das seine Wärme noch nicht abgegeben hat.

### **Heizwert**

Der Heizwert ist die bei der Verbrennung maximal nutzbare Wärmemenge, bezogen auf die Menge des Brennstoffs (bei Holz bezogen auf die Restfeuchte).

### **Nennwärmeleistung / Nennheizleistung**

Die Nennwärmeleistung ist die Wärmeenergie die je Zeiteinheit abgegeben wird, wenn die Feuerstätte nach den vorgegebenen Befüllmengen in seiner Leistungsphase betrieben wird.

### **Raumluftabhängige Feuerstätte**

Eine raumluftabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft ganz oder teilweise dem Aufstellraum.

Eine raumluftabhängige Feuerstätte kann mit einer Zuleitung ausgerüstet sein, welche die Verbrennungsluft aus dem Freien zuführt. Dennoch gilt diese Variante als raumluftabhängig, da die Feuerstätte selbst, nicht die erhöhte Dichtigkeit besitzt, um die Entnahme von Verbrennungsluft dem Aufstellraum zu verhindern.

Schmid Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten, die mit einem Anschluss für eine Außenluftzufuhr versehen sind.

### **Raumluftunabhängige Feuerstätte**

Eine raumluftunabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft nicht dem Aufstellraum. Die Ofenanlage muss hierfür bestimmte technische Voraussetzungen (Dichtigkeit) erfüllen und für diesen Einsatz zugelassen sein.

### **Rücklauf**

Der Rücklauf ist die Anschlussseite, an der das abgekühlte Heizwasser aus dem Heizkreislauf in den Kessel geführt wird.

### **Selbstschließende Tür**

Eine selbstschließende Tür fällt (meist über Federkraft) ohne Zutun des Bedieners in die Türzarge zurück. In dieser Position ist die Tür jedoch nicht verriegelt oder verschlossen und die Türdichtung schließt nicht dicht ab. Daher sind diese Türen beim Betrieb der Ofenanlage stets zu verriegeln.

### **Sicherheitseinrichtung**

Eine Sicherheitseinrichtung ist ein Schutzsystem zur Verhütung von Schäden. Sicherheitseinrichtungen müssen regelmäßig auf Ihre Funktion geprüft werden. An einem Heizwasserkreislauf z. B. die thermische Ablaufsicherung und das Sicherheitsventil mind. einmal pro Jahr.

### **Thermische Ablaufsicherung**

Die thermische Ablaufsicherung ist eine Sicherheitseinrichtung die bei zu hohen Heizwassertemperaturen (ca. 97°C) kaltes Trinkwasser in das System zudosiert. Diese darf nie abgesperrt, manipuliert oder außer Funktion gesetzt werden.

### **Verbrennungsluftleitung**

Die Verbrennungsluftleitung ist das Bauteil, das die Verbrennungsluft zur Feuerstätte führt.

### **Vorlauf**

Der Vorlauf ist die Anschlussseite, an der das erwärmte Heizwasser aus dem Kessel wieder in den Heizkreislauf geführt wird.

### **Wärmeleistungsbereich**

Der Wärmeleistungsbereich gibt die Grenzen für die minimale / maximale Wärmeleistung an, in denen die Feuerstätte noch bestimmungsgemäß betrieben werden kann. Diese Wärmeleistung ergibt sich in erster Linie durch die Menge des aufgelegten Brennstoffs und die zugeführte Luftmenge.

### **Zeitbrandfeuerstätte**

Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte beschreibt (stark vereinfacht formuliert), dass Ihre Feuerstätte während der Abbrandzeit ein Eingreifen in den Verbrennungsablauf erfordert.

Denn der Begriff Dauerbrandfeuerstätte darf nur auf Feuerstätten angewendet werden, die ohne Brennstoffaufgabe und ohne Eingriff in den Verbrennungsablauf eine bestimmte Mindestdauer bei Kleinstellung so weiter brennen, dass das Glutbett (mindestens so groß wie die Grundglutmasse vor dem Auflegen der Brennstoffe) am Ende des Zeitraumes wieder entfacht werden kann.

Alle mit einem Holzfeuer betriebenen Feuerstätten verlangen stets den Eingriff in den Verbrennungsablauf, um unter anderem die Anforderungen für Deutschland gemäß der 1. BImSchV erfüllen zu können und sind somit Zeitbrandfeuerstätten.

Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte schreibt Ihnen jedoch keine zeitliche Einschränkung der Betriebsdauer vor. Letztlich wird die Abbranddauer durch die aufgegebenen Brennstoffmenge und die zugeführte Luftmenge bestimmt.

Ist ein Abbrand beendet, können Sie mit dem Glutbett auch sofort den nächsten Abbrand starten. Das heißt, wie lange und wie oft Sie heizen entscheiden Ihre Bedürfnisse.





# Schmid Multi-Regelung – Einfach universell.

## Einfach

Holz auflegen, anzünden und fertig. Den Rest übernimmt die Schmid Multi-Regelung. Sie erkennt automatisch, dass ein Abbrand gestartet wurde und regelt die Verbrennung mit einer Effizienz, welche im Handbetrieb nur schwer erreicht werden kann.

Keep it simple. Das elegante Glasdisplay mit Touchscreen der SMR – Schmid Multi-Regelung orientiert sich an modernen Smartphones. Wo immer es realisierbar war, wurden Texte durch Bilder ersetzt – dadurch ist die Bedienung der Regelung einfach und intuitiv. Die alternative Einsteigervariante, das SMR Mini-Display, bietet eine einfache Textansicht auf die wichtigsten Abbrandparameter. Einfache und praxiserorientierte Lösungen sind uns wichtig: Von der Installation bis zur täglichen Nutzung. So sind nicht nur alle Komponenten bereits steckerfertig verdrahtet, auch die Inbetriebnahme ist mit wenigen Klicks erledigt.

## Universell

Durch ihren modularen Aufbau, kann die Schmid Multi-Regelung bedarfsgerecht kombiniert werden. Somit kann die SMR einfach um die weiterentwickelte Rücklaufanhebung der Schmid Kompakt-Station (kurz SKS) ergänzt werden. Alle relevanten Daten werden automatisch zwischen den Modulen ausgetauscht – ein Kabel genügt. Für Grundofen und Speicherkamine kann die Regelung die Schornsteineintrittstemperatur der Abgase nach keramischen Nachschaltflächen anzeigen.

## Das Ergebnis

- ✓ sicherer Betrieb
- ✓ verlängerte Abbrandzeiten
- ✓ geringerer Brennstoffverbrauch
- ✓ stufenlose Verbrennungsluftregelung in der Leistungsphase
- ✓ optimale Emissionswerte
- ✓ deutlich längere Gluthaltung
- ✓ lang anhaltende Speicherwärme



## SMR Touch-Display

- ✓ klare Menüstruktur und selbsterklärende Grafiken
- ✓ elegantes, kompaktes Design
- ✓ 4,3" Touchscreen (Diagonale: 114 mm)
- ✓ Abmessungen: 146 x 108 mm
- ✓ Micro SD-Karte für Datenaufzeichnung
- ✓ Unterputz Montage



## SMR Mini-Display

- ✓ Abmessungen: 124 x 82 x 27 mm
- ✓ Textdisplay 2x16 Zeichen
- ✓ Halbinintegrierte Montage

# Schmid®

*Wir machen richtig Feuer*

## UNSER SORTIMENT

[www.schmid.st](http://www.schmid.st)



KAMINEINSÄTZE



GRUNDÖFENFEUERRÄUME



KAMINKASSETTEN

# Inbetriebnahmeprotokoll

## Anlagenbetreiber

Name \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

## Fachbetrieb

Name \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

## Anlagendaten

Gerätetyp  Heizeinsatz  Kamineinsatz  Grundofenfeuerraum  
Bezeichnung \_\_\_\_\_ Seriennummer \_\_\_\_\_  
Schmid AB-Nummer \_\_\_\_\_  
Nachschaltung  Nachheizkasten  keramische Züge  Aufsatzspeicher  Anheizklappe  
Typ \_\_\_\_\_  
Länge \_\_\_\_\_ (m)  
Typ \_\_\_\_\_  
 sonstiges \_\_\_\_\_

## Schornstein/Verbindungsleitung

Verbindungsleitung Durchmesser \_\_\_\_\_ (mm)  
gestreckte Länge \_\_\_\_\_ (m)  
Umlenkungen \_\_\_\_\_  
Schornstein wirksame Höhe \_\_\_\_\_ (m)  
Durchmesser \_\_\_\_\_ (mm)  
 einschalig  mehrschalig  Außenwand (Edelstahl)

## Verbrennungsluftversorgung

Betriebsweise  raumluftverbund  
Verbrennungsluftleitung  fest angeschlossen  nicht installiert  
 raumluftabhängig (Verbrennungsluftleitung abgeschottet zum Konvektionsbereich)  
 raumluftabhängig (Verbrennungsluftleitung liegt im Konvektionsbereich)  
 Außenluftanschluss mit Stutzen am Gerät angeschlossen  
Durchmesser \_\_\_\_\_ (mm)  
gestreckte Länge \_\_\_\_\_ (m)

## Lüftungsanlage (kontrollierte Wohnraumlüftung, Abluft-Dunstabzugshaube, etc.)

bei der Inbetriebnahme  keine Anlage vorhanden  Anlage vorhanden  
Sicherheitseinrichtung  nicht vorhanden  vorhanden / Typ \_\_\_\_\_

## Regelungstechnik

Abbrandregelung  nicht vorhanden  vorhanden / Typ \_\_\_\_\_  
weitere Regelungen  Wasserregelung / Typ \_\_\_\_\_  
 sonstiges \_\_\_\_\_

## Einweisung und Übergabe

Der Anlagenbetreiber wurde in Betrieb und Wartung der Anlage eingewiesen.  ja  
Der Anlagenbetreiber wurde auf Gefahren beim Betrieb der Anlage hingewiesen.  ja  
Dem Anlagenbetreiber wurden die Montage- und Bedienungsanleitungen übergeben.  ja

Ort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift Anlagenbetreiber \_\_\_\_\_

Unterschrift Fachbetrieb \_\_\_\_\_



# NOTIZEN

